



# PAGES Service Model

to counteract AGEism for a Europe  
open to all



## Partner

ACEEU

Aproximar, Cooperativa de Solidariedade Social

EaSI, European Association for Social Innovation

K-GEM

SOSU

VAB-EU

WASLA

## Autoren

Maria Ana Gonçalves

Joana Portugal

*Aproximar, Cooperativa de Solidariedade Social*

Erscheinungsdatum: 2024

Vertragsnummer: 2021-1-DE02-KA220-ADU-000026529

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Kommission wider. Weder die Europäische Union noch die Europäische Kommission können für sie verantwortlich gemacht werden.

## Vorwort

Dieser Output ist Teil des Projekts PAGES - Counteracting AGEism for a Europe open to ALL, Projektnummer 2021-1-DE02-KA220-ADU-000026529, das von Januar 2022 bis Dezember 2024 durchgeführt wird.

**Das Konsortium bestand aus 7 Partnern aus 6 EU-Ländern, Deutschland, Portugal, Rumänien, der Türkei, Dänemark und Österreich:**



WASLA - Arabisch Deutsches Zentrum für Dialog



Aproximar, Cooperativa de Solidariedade Social



ACEEU - Akkreditierungsrat für unternehmerische und engagierte Hochschulen



EASI - Europäische Vereinigung für soziale Innovation



K-Gem - Kadın ve Genç Girişim Merkezi Derneği - Verein Zentrum für Frauen und junges Unternehmertum



SOSU Østjylland



Verein der Akademie für Bildung, Kultur, Kunst, Jugend und Sport der Europäischen Union

Während der Projektdurchführung hat das Konsortium verschiedene Methoden und Aktivitäten zur Förderung des Sozial- und Humankapitals in verschiedenen Gemeinschaften umgesetzt, Erwachsenenbildner weitergebildet und sich für die Bekämpfung von Altersdiskriminierung auf lokaler und europäischer Ebene eingesetzt.

Das PAGES Dienstleistungsmodell ist eine Möglichkeit, die verschiedenen Komponenten, die im Rahmen des PAGES Projekts entwickelt und getestet wurden, zu präsentieren, um andere Organisationen bei der Modellierung ihrer eigenen Dienstleistungen mit demselben Ansatz und denselben Zielen zu unterstützen. Der Zweck dieses Dokuments ist es, lokalen Interessenvertretern einen Schlüssel zu geben, um das PAGES Projekt in ihrem eigenen

spezifischen Kontext zu replizieren und einen kosteneffizienteren Ansatz zu gewährleisten, da die vielen Materialien bereits in mehreren Sprachen, einschließlich Englisch und vier europäischen Sprachen, verfügbar sind. Da es sich bei diesem Dokument um eine Modellversion des Projekts handelt, besteht das Ziel der folgenden Abschnitte darin, den Akteuren einen klaren Überblick über die Projektergebnisse zu geben und ihnen zu zeigen, wie sie diese nachahmen können. Diese Ausgabe enthält Informationen über alle Ressourcen, die im Laufe des Projekts erstellt wurden, und darüber, wie sie genutzt werden können. Die verschiedenen Teile des PAGES Dienstleistungsmodells sollen als "Puzzleteile" verwendet werden, die kombiniert, in Frage gestellt, zusammengefügt und an unterschiedliche Kontexte angepasst werden können. Das Konsortium stellt Fallstudien zur Verfügung, die als *Szenarien* verwendet werden können, um darüber nachzudenken und anderen zu helfen, ihre eigene Karte zu erstellen (Holliday, n.d.).

Der Replikationsfaktor des Projekts ist eine Errungenschaft, die die Entwicklung der während der Projektdurchführung geschaffenen *Prototypen* (Outputs) geleitet hat. Dies impliziert, dass die Ressourcen gemeinsam genutzt und in einer für andere verständlichen "Vorgehensweise" beschrieben werden. Der Begriff "Replikation" bezeichnet den Prozess der Übertragung eines "Programms oder einer Reihe von Grundprinzipien auf andere [...] Bereiche", d. h. auf andere, auch geografische Kontexte (Berelowitz et al., n.d.).

### **Unsere gemeinsame Reise**

Die vergangenen drei Jahre waren für die PAGES-Partner eine bemerkenswerte Lernreise. Im Rahmen der Kofinanzierung durch die Europäische Union konnte das Konsortium verschiedene Ansichten darüber austauschen, wie ältere Erwachsene und jüngere Menschen in der Gesellschaft gesehen werden. Die Gespräche waren aufschlussreich, und das Konsortium hat durch sie ungenutzte Herausforderungen und kulturübergreifende Unterschiede entdeckt, die alle Projektpartner und Mitarbeiter zum Weiterdenken veranlassten.

Durch alle Aktivitäten, die im Rahmen des PAGES-Projekts entwickelt wurden, von der qualitativen Forschung und der Feldforschung bis hin zur transnationalen Mitgestaltung, der Ausbildung von Erwachsenenbildnern und den intergenerationellen Aktivitäten, hat das Konsortium seine eigenen Denkweisen durchbrochen, Szenarien neu aufgebaut, sich selbst herausgefordert und die Komfortzonen verlassen. Das Konsortium hat das Wissen über die intergenerationelle Praxis vertieft und die Merkmale der Gegenseitigkeit, der Beziehung und der Interaktion hervorgehoben. Mehr als Momente und Aktivitäten, die verschiedene Menschen zusammenbringen, zielt Intergenerationalität darauf ab, die Solidarität zwischen den Generationen zu fördern, die auf der Anerkennung der Unterschiede, aber auch der Gemeinsamkeiten beruht. Das Konsortium hat in der Praxis erkannt, dass generationenübergreifende Aktivitäten zur Bekämpfung von Altersdiskriminierung beitragen können: Obwohl aus wissenschaftlicher und evidenzbasierter Sicht bereits anerkannt, stehen nun Projektpartner aus den beteiligten Gruppen zur Verfügung. Es besteht die Zuversicht, dass die formalen Ergebnisse diese qualitative Wahrnehmung in Schlüsselergebnisse und Daten umsetzen werden. Dennoch bleibt noch viel zu tun, um das Modell der generationenübergreifenden Arbeit zur

Bekämpfung von Altersdiskriminierung in den verschiedenen Ländern zu etablieren. Sowohl die Praxis als auch die Forschung müssen sich zusammentun, um einheitlichere Standards zu schaffen und diesen Bereich voranzubringen.

Die nächsten Schritte sind entscheidend für den Erfolg eines europäischen Projekts: Die Replizierbarkeit der Aktivitäten, die Skalierbarkeit der verschiedenen Schritte des Programms und die Nachhaltigkeit der Schlüsselemente werden darüber entscheiden, wie wirkungsvoll ein solches Programm sein kann.

Der gesamte Projektplan und die Ressourcen stehen auf der Projektwebsite zur weiteren Verwendung und zum Herunterladen zur Verfügung: <https://www.pages-euproject.org/>.

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	3
Einführung: Das PAGES-Modell .....	7
<b>Kombination von generationsübergreifender Arbeit mit Kunst und Kultur .....</b>	<b>8</b>
<b>Allgemeine Erfolge und Fallstricke .....</b>	<b>10</b>
<b>Analyse der Ergebnisse durch Experten .....</b>	<b>12</b>
<b>Warum das PAGES-Modell?.....</b>	<b>13</b>
EngAGing Older Adults in Learning: ein kontinuierlicher Weiterbildungspfad für Erwachsenenbildner .....	145
InterAGES: ein generationenübergreifendes Programm für ALLE Altersgruppen .....	20
<b>Methodische Grundlagen .....</b>	<b>20</b>
<b>Kartierung des Bedarfs .....</b>	<b>21</b>
<b>Für das Programm InterAges entwickelte Aktivitäten .....</b>	<b>27</b>
Strategien der Replikation.....	31
<b>Die Bewertung dieses Projekts/vorgeschlagene Evaluation .....</b>	<b>31</b>
<b>Wie kann man replizieren? .....</b>	<b>34</b>
<b>Verbreitung als "unabhängiger Wegbereiter" für die Replikation .....</b>	<b>41</b>
Schlussfolgerung.....	43
Referenzen.....	44

## Einführung: Das PAGES-Modell

Eine Studie aus Welle 6 des World Values Survey ergab, dass 34 von 57 Ländern als "mäßig oder stark altersdiskriminierend" eingestuft wurden (Officer et al., 2020). Altersdiskriminierung ist auf der ganzen Welt verbreitet, wobei mehr als 974000 IAT-Ergebnisse (Implicit-association test: <https://implicit.harvard.edu/implicit/iatdetails.html>), dass die meisten Menschen automatisch eine starke Präferenz für junge Menschen haben. Der Globale Bericht über Altersdiskriminierung (WHO, 2021) stellt fest, dass "junge Erwachsene mit einer negativen Einstellung gegenüber älteren Erwachsenen weniger Mitgefühl für sie aufbringen und sich eher von ihnen distanzieren, als ihnen Empathie entgegenzubringen".

Diese globalen Ergebnisse sind auch in Europa zu finden: eine Forschungsstudie (Bratt et al., 2018) zeigte, dass Deutschland zu den Ländern gehört, in denen "die Altersdiskriminierung von den jüngsten Befragten als höher wahrgenommen, aber auch von den älteren Befragten als relativ hoch eingestuft wird"; in anderen Ländern wie Rumänien, Dänemark oder Portugal wird angenommen, dass die ältere Bevölkerung stärker diskriminiert wird, aber tatsächlich sind auch junge Menschen in hohem Maße von Diskriminierung betroffen.

Altersdiskriminierung ist ein komplexes Phänomen, das in drei Formen auftritt: **institutionell**, **zwischenmenschlich** und **selbstgesteuert**, wobei die erste Form eine Kumulation der anderen und eine Fortführung normativer Prozesse darstellt. Interpersoneller und selbstgesteuerter Ageism scheinen daher der Schlüssel zur Förderung des Wandels zu sein. "Interpersonelle Altersdiskriminierung bezieht sich auf Altersdiskriminierung, die während der Interaktion zwischen zwei oder mehreren Personen auftritt", während sich selbstgerichtete Altersdiskriminierung auf Altersdiskriminierung bezieht, die sich gegen einen selbst richtet. Menschen verinnerlichen altersbezogene Vorurteile aus der sie umgebenden Kultur, nachdem sie diesen Vorurteilen wiederholt ausgesetzt waren, und wenden diese Vorurteile dann auf sich selbst an" (WHO, 2021).

Das Projekt PAGES, eine Abkürzung für "Counteracting AGEism for a Europe open to ALL", zielte darauf ab, Altersdiskriminierung zu bekämpfen, indem Altersstereotypen über verschiedene Generationen, insbesondere aber die vorherrschenden negativen Ansichten über ältere Erwachsene, bekämpft wurden. Dies wurde durch ein europäisch finanziertes Projekt im Rahmen des Programms Erasmus+ Erwachsenenbildung erreicht. Der durch PAGES verwendete Ansatz bestand darin, die Generationen zusammenzubringen und Menschen unterschiedlichen Alters die Möglichkeit zu geben, eine Verbindung und Beziehungen zueinander aufzubauen: eine generationenübergreifende Arbeit. Ziel war es, einen Beitrag zum bürgerschaftlichen Engagement zu leisten, indem junge und alte Menschen zusammengebracht werden, um durch nicht-formale Aktivitäten wie

künstlerische Ausstellungen, kulturelle Workshops, kreative und partizipative Aktionen voneinander zu lernen. **Der Schwerpunkt und das Ziel von PAGES ist die Bekämpfung von Altersdiskriminierung durch ein generationenübergreifendes Programm, das die Transformationskraft von Kunst und Kultur nutzt.**

### **Kombination von generationsübergreifender Arbeit mit Kunst und Kultur**

Ziel des PAGES-Modells ist es, den weltweiten Kampf gegen Altersdiskriminierung zu unterstützen und den Zusammenhalt zwischen den Generationen auf kommunaler Ebene zu fördern, indem Erwachsenenbildner und Sozialarbeiter darin geschult werden, wie sie ältere Erwachsene in das Lernen einbinden können. Das PAGES-Projekt bietet eine innovative Lösung für das Problem der Altersdiskriminierung, indem es die Kultur nutzt, um verschiedene Generationen zusammenzubringen und das gegenseitige Lernen zu fördern. PAGES folgt den Theorien des intergenerationellen Lernens, die vorschlagen, dass Bildungs- und generationsübergreifende Aktivitäten als wirksame Interventionen zur Bekämpfung von Altersdiskriminierung identifiziert werden. Dazu gehören Workshops, Gespräche, empathiefördernde Angebote, Spiele, Kunst- und Musikaktivitäten und viele andere, die die Zusammenarbeit und gemeinsame Zielabsichten fördern können.

Die Nutzung von **Kunst und Kultur** hat nachweislich positive Auswirkungen auf Gemeinschaften: verbesserte Gesundheit (auch psychisch) und positives Wohlbefinden (Age-friendly NYC, 2017). Wenn man eine generationenübergreifende Perspektive anwendet, führt das Zusammenbringen von jüngeren und älteren Menschen zu einer Verbindung und in der Tat hat sich gezeigt, dass "die Teilnahme an generationenübergreifenden Kunstprogrammen Altersdiskriminierung reduziert" (Age-friendly NYC, 2017, S. 10).

Das PAGES Servicemodell ist ein methodischer Rahmen für die Umsetzung der verschiedenen Outputs und Ergebnisse, die während der Projektlaufzeit (als Teil des Projektergebnisses 3, PR3) geschaffen wurden. Es unterstützt die Nachhaltigkeit, Übertragbarkeit und Kontinuität des Gesamtprogramms nach dessen Beendigung. Es enthält Informationen über beide im PAGES-Projekt entwickelten Ressourcen:

- **EngAging Older Adults in Learning**, ein Programm zum Aufbau der Kapazitäten von Erwachsenenbildnern/Sozialarbeitern, um ältere Erwachsene in die Bildung einzubinden, lebenslanges Lernen zu fördern und Altersdiskriminierung in diesen Berufsgruppen zu verringern (als Teil eines Project Result/PR1);
- **InterAges**, ein Programm, das ältere und jüngere Generationen zu kulturellen

generationsübergreifenden Aktivitäten zusammenbringt, um das gegenseitige Verständnis und Lernen zu fördern und Altersdiskriminierung gegenüber beiden Generationen zu verringern (als Teil eines Projektergebnisses 2, PR2).

Die vollständigen Ergebnisse können unter folgendem Link eingesehen werden: <https://www.pages-euproject.org/results.html>.

Dieses PAGES-Dienstleistungsmodell enthält einen praktischen Überblick über die Endprodukte des PAGES-Projekts:

- Das Trainingsprogramm, das während des Pilotprojekts des EngAging-Programms verwendet wurde, Feedback und Tipps, wie es am besten umgesetzt werden kann, um Erwachsenenbildnern, die ältere Erwachsene zum lebenslangen Lernen (wieder) motivieren wollen, am besten zu nutzen.
- Der generationenübergreifende Ansatz für die Umsetzung des InterAGES-Programms und relevante Überlegungen für die weitere Nutzung.

## Allgemeine Erfolge und Fallstricke

In der Pilotphase von PAGES wurden die Prototypen in einem kleinen Rahmen getestet. Trotzdem hat das Konsortium mehr als 400 Personen über verschiedene Aktivitäten erreicht, was eine verlässliche Positionierung des Dienstleistungsmodells ermöglicht. Die [Tabelle1](#) enthält die wichtigsten direkten Ergebnisse der Projektdurchführung.

Tabelle1. Eckdaten der PAGES-Implementierung

<b>36</b>	<b>67</b>	<b>2439</b>	<b>7</b>	<b>227</b>
An der Bedarfsanalyse beteiligte Erwachsenenbildner/ Sozialarbeiter	An der Ausbildung beteiligte Erwachsenenbildner/Sozialarbeiter-	Interaktionen mit der Website	Multiplikator-Events	Personen, die an PAGES-Veranstaltungen teilgenommen haben
<b>166</b> <i>18 bis 94 Jahre alt</i>	<b>363</b>	<b>14</b>	<b>6</b>	<b>32</b>
Ältere Erwachsene und jüngere Menschen, die an der Konsultation für die intergenerationellen Aktivitäten beteiligt waren	Die Summe der Gesamtteilnahmen an den generationsübergreifenden Aktivitäten	Generationsübergreifende Aktivitäten, kreiert von den Projektpartnern	Länder, in denen die Programme erprobt wurden	Durchgeführte generationenübergreifende Aktivitäten

Für eine gründliche Analyse des Modells und der Kombination der Prototypen führte das Konsortium eine SWOT-Analyse durch, um auf den erzielten Ergebnissen aufzubauen und sich ein Bild von der qualitativen Wahrnehmung der Projektpartner bei der operativen Umsetzung zu machen, einschließlich der Identifizierung von *"Fallstricken auf dem Weg"*. Die vorgelegten Informationen unterstützen das PAGES-Dienstleistungsmodell.

Die SWOT-Analyse (Strengths, Weaknesses, Opportunities and Threats) ist ein "Planungsinstrument", das den Vergleich zwischen dem Kontext, in dem eine Organisation tätig ist, und den Merkmalen eines Programms erleichtert (Haan, 2024).

Die für PAGES vorgelegte SWOT-Analyse wurde auf der Grundlage von Informationen erstellt, die in Zusammenarbeit mit den PAGES-Projektpartnern bereitgestellt wurden und für andere Interessengruppen relevant sind ([Abbildung1](#)). Diese SWOT-Analyse bietet kein vollständiges Bild des PAGES-Modells: Sie soll als Inspiration für die Erstellung eines Business Case dienen, um mit der Replikation von PAGES in verschiedenen Kontexten zu

beginnen. Man kann damit beginnen, die relevantesten und wichtigsten Stakeholder zu erreichen und die SWOT für einen bestimmten Kontext auf der Grundlage der PAGES-Ressourcen gemeinsam zu erstellen.

Bei der Analyse der PAGES-SWOT sollte berücksichtigt werden, dass Schlussfolgerungen, die auf vergangenen Episoden basieren, mit Vorsicht zu genießen sind (Haan, 2024). Diese SWOT repräsentiert eine bestimmte Gruppe von Projektpartnern aus einigen EU-Ländern in einer bestimmten Zeitspanne, indem sie deren Annahmen und Wahrnehmungen übernimmt; so soll sie die strategische Planung und die Antizipation potenzieller Risiken unterstützen, aber auch relevante Chancen (Haan, 2024) im Kontext der Erwachsenenbildung und des sozialen Zusammenhalts erkennen.

Abbildung1 . PAGES SWOT-Analyse



Die Partner waren der Meinung, dass das Projekt einen innovativen Ansatz im Kampf gegen Altersdiskriminierung bietet. Es verbindet den Kontakt zwischen den Generationen mit dem Einsatz von Kultur und schafft so die Möglichkeit, die Generationen zusammenzubringen - etwas, das in Gemeinschaften vielleicht nicht geschieht. Das Potenzial von PAGES bietet eine klare Chance, etwas Dauerhaftes zu schaffen, das dazu beitragen kann, die festgestellte Lücke zu schließen: das Fehlen solcher

Maßnahmen/Programme der kulturellen Intervention in den Gemeinschaften. Die Notwendigkeit des Engagements der Gemeinschaft und der Einbeziehung beider Gruppen auf lange Sicht wurde als potenzielle Gefahr gesehen.

## Analyse der Ergebnisse durch Experten

Um die Qualität, Relevanz und Nachhaltigkeit der Ergebnisse des PAGES-Projekts zu gewährleisten, wurde ein Bericht erstellt, der eine Analyse des von den Projektpartnern gesammelten Feedbacks widerspiegelt und durch Beiträge von Experten ergänzt wurde. Sieben Experten überprüften das endgültige Programmhandbuch des Schulungsprogramms (PR1). Die Experten gaben eine gemischte Bewertung des Schulungshandbuchs ab; obwohl die Mehrheit das Programm mit "hoch" bewertete (n = 4), bewerteten zwei Experten es mit "mittel" und einer mit "mangelhaft". Die Bewertungen zeigen, dass **das Handbuch gut organisiert ist und wesentliche Themen abdeckt**, aber von strukturellen Anpassungen profitieren könnte, um die Klarheit und Praktikabilität zu verbessern. Auf der Grundlage der Expertenbewertungen nahmen die Partner mehrere Verbesserungen am Handbuch vor, insbesondere an der Struktur, und einige kleinere am Inhalt, hauptsächlich weil die Bewertungen dies widerspiegeln. Dennoch ist es wichtig, dies bei der Wiederholung der Schulung und der Verwendung des Schulungsmaterials zu berücksichtigen. Darüber hinaus können kulturelle Identitäten die korrekte Auslegung der Inhalte auf nationale Kommunikationsmuster gefährden.

Was die Bewertung des InterAges-Rahmenprogramms (PR2) betrifft, so stuften die Experten es einstimmig als insgesamt "hoch" ein und betonten sein innovatives Design und sein Potenzial, ein globales Modell für generationenübergreifendes Engagement zu werden. Nach Ansicht der Experten **ist das Programm lobenswert, da es gut detaillierte Aktivitäten enthält, die den Lesern die Umsetzung erleichtern, und einen starken Fokus auf generationenübergreifendes Engagement durch Kunst und Kultur aufweist**. In anderen Bereichen wie der Einleitung und dem Umfang des Dokuments, die von den Partnern vor der Veröffentlichung des Rahmens überarbeitet wurden, gab es jedoch Raum für Verbesserungen. Die Grundsätze, die das Programm leiten, und die methodischen Überlegungen, wie Gruppengröße und aktive Teilnahme, wurden als gut erklärt angesehen, und der kunstbasierte Fokus fügt einen einzigartigen Ansatz hinzu.

Insgesamt war die Expertengültigkeit für die Partner von großem Wert, da sie dazu beitrug, die letzten Feinheiten der Materialien vor ihrer Veröffentlichung zu verbessern. Auch wenn die Materialien als flexibel in der Umsetzung und als Programme, die in anderen Gemeinschaften positive Ergebnisse erzielen können, eingestuft wurden, lieferte das Feedback eine Bestätigung, dass die entwickelten Ressourcen die dargelegten Ziele

erfüllen und fügte der Projektpartnerschaft eine externe Perspektive hinzu.

## Warum das PAGES-Modell?

Die demografische Struktur der Welt hat sich deutlich verändert, und immer mehr ältere Menschen werden immer länger leben. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass ältere Menschen die gleichen Möglichkeiten zur Selbstentfaltung, zur Bildung und zum Lernen haben. Damit dies möglich ist, müssen Pädagogen und Sozialarbeiter ausgebildet werden, die ältere Erwachsene ansprechen, um dieser Bevölkerungsgruppe qualitativ hochwertige und würdige Lernerfahrungen zu bieten. Natürlich ist Intergenerationalität im Zusammenleben in Gemeinschaften, am Arbeitsplatz und sogar in Bildungseinrichtungen kein neues Phänomen, aber die Auswirkungen und Vorurteile, die bei diesen Interaktionen auftreten, werden jetzt genauer untersucht und berücksichtigt, wenn wir über die Lebensqualität und die Beziehungen zwischen den Generationen nachdenken. Laut WHO (2021) ist eine der wirksamsten Methoden zur Bekämpfung von Altersdiskriminierung der Kontakt zwischen den Generationen, was bedeutet, dass Interaktionen und der Aufbau von Beziehungen zwischen den Generationen unter Berücksichtigung bestimmter Merkmale eine der besten Möglichkeiten sind, um Vorurteile gegenüber anderen Menschen aufgrund ihres Alters abzubauen.

Aufbauend auf diesen Erkenntnissen zielt das PAGES-Projekt und letztlich dieses Servicemodell darauf ab, Stakeholder verschiedener Gemeinschaften zu befähigen, Erwachsenenbildner und Sozialarbeiter zu qualifizieren und sie darauf vorzubereiten, ältere Erwachsene in das Lernen einzubeziehen, indem ein Schulungsprogramm und ein Schulungshandbuch angeboten werden, das an verschiedene Gemeinschaften angepasst werden kann und in sechs verschiedenen Ländern (d. h. Deutschland, Österreich, Dänemark, Portugal, Rumänien und der Türkei) getestet wurde, um die Anpassbarkeit dieser Schulung sicherzustellen. Es bietet auch ein Modell und Instrumente für die Durchführung eines generationenübergreifenden Programms unter Verwendung von Kunst und Kultur, einschließlich wichtiger Überlegungen und Tipps für die effiziente Umsetzung eines ähnlichen Programms zur Bekämpfung von Altersdiskriminierung.

## EngAGing Older Adults in Learning: ein kontinuierlicher Weiterbildungspfad für Erwachsenenbildner

Zu den ersten Ergebnissen des PAGES-Programms gehörte ein Schulungskurs zum Thema "Ältere Erwachsene für das Lernen gewinnen". Das Hauptziel dieser Schulung ist es, Erwachsenenbildner und Sozialarbeiter darin zu schulen, wie sie ältere Erwachsene in lebenslanges Lernen einbinden können. Dies wiederum wird zum Kampf gegen Altersdiskriminierung beitragen und die Zusammenarbeit zwischen den Generationen auf lokaler Ebene fördern. Der Kurs basiert auf der kontinuierlichen beruflichen Weiterentwicklung von Erwachsenenbildnern, um ihre Fähigkeiten zu verbessern, ältere Erwachsene für lebenslanges Lernen zu gewinnen:

- die Umkehrung der Vorstellungen von älteren Menschen und unserer Sicht des Alters.
- wie ältere Erwachsene lebenslanges Lernen schätzen und wie sie sich engagieren und bereit sind, einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.

Um diesen Kurs zu entwickeln, führten die Partner zunächst eine **Bedarfsanalyse** durch:

- 1- **Sekundärforschung:** Sammlung von inspirierenden Praktiken in verschiedenen Ländern durch eine Literaturrecherche von Fallstudien in Form von Artikeln, Programmen, bewährten Verfahren, Regierungspolitik usw. Jedes Land stellte mindestens drei Fallstudien zur Verfügung.
- 2- **Feldforschung:** Ermittlung der Bedürfnisse von Erwachsenenbildnern, die kreative und partizipative Methoden nutzen. Die Bedarfsanalyse wurde durch Fokusgruppen durchgeführt, die von jedem Partner mit mindestens fünf Erwachsenenbildnern pro Land durchgeführt wurden. Die beteiligten Erwachsenenbildner spielten unterschiedliche Rollen; Ausbilder von Erwachsenen in nicht-formalen Kontexten, Eigentümer und Vermittler von nicht-formalen Aktivitäten.

Die Ergebnisse zeigen, dass **es zahlreiche Hindernisse gibt, die ältere Erwachsene davon abhalten, am lebenslangen Lernen teilzunehmen:**

Schwierigkeiten bei der Ermittlung der Bedürfnisse älterer Menschen, Schwierigkeiten bei der Festlegung von Schulungen entsprechend diesen Bedürfnissen, Herausforderungen bei der Entwicklung von Lehrplänen und der Gestaltung von Unterricht, um das Erreichen von Bildungszielen zu erleichtern und Informationen auf vereinfachte Weise zu erklären, und auch mangelndes Bewusstsein für Altersdiskriminierung unter Erwachsenenbildnern, mangelnde Anwendung von Motivationstheorien, mangelnde Anpassung der Kommunikation an ältere Menschen (d.h. flexible Kommunikation) und anpassungsfähige Sprache während der Sitzungen.

[Ein zusammenfassender Bericht über die gesammelten Praktiken und die Schlussfolgerungen der Feldforschung](#) ist auf der Projektwebsite verfügbar, allerdings nur auf Englisch.

**Als nächster Schritt** folgte die **Konzeption und Durchführung des Schulungskurses**, um den Teilnehmern das erforderliche Wissen zu vermitteln und ihre beruflichen Fähigkeiten zu verbessern. Auf der Grundlage des WHO-Toolkits wurde für diesen Schritt ein Lernpfad für Erwachsenenbildner entwickelt, der die Ergebnisse, die Dauer und die Themen festlegt, die auf der Grundlage der zuvor durchgeführten Bedarfsanalyse behandelt und bearbeitet werden sollten.

Am Ende der Schulung sind die Erwachsenenbildner in der Lage:

- Zu erklären, wie das Lernen bei den Lernenden abläuft;
- verschiedene Kommunikationsstile zu nutzen;
- Altersdiskriminierung zu erkennen und entgegenzuwirken;

- Zu verstehen, wie Erwachsene lernen;
- Die Unterrichtsumgebung entsprechend der Bedürfnisse älterer Menschen zu gestalten;
- Integrative Bildungsinstrumente zu nutzen;
- Interaktive pädagogische Techniken anzuwenden;
- Einen Lernplan für den Unterricht vorzubereiten.

Zur Entwicklung der Kursmodule erstellten die Partner eine Reihe von Leitlinien, die die Rollen der verschiedenen Partner, die zu behandelnden Themen, die Methodik und die empfohlenen Aktivitäten enthielten. Jedes Modul ergibt sich aus der zuvor durchgeführten Bedarfsanalyse, und für jedes wurde eine Reihe spezifischer Ziele definiert, um sicherzustellen, dass der Kurs die ermittelten Bedürfnisse auf möglichst verständliche Weise erfüllt (siehe Leitfaden für die Erstellung der Module -Tabelle2 ). Nach der Entwicklung des theoretischen Inhalts erstellte jeder Partner eine PowerPoint-Präsentation, die als visuelle Unterstützung für die Schulung und als Grundlage für die auf der Website der Initiative verfügbaren Multimedia-Inhalte dienen sollte (<https://www.pages-euproject.org/training.html>).

*Tabelle2. Beispiel einer Leittabelle für die Konstruktion der Module.*

Allgemeine Zielsetzung	Modul Ausbildung	Spezifische Zielsetzungen
<b>Erweiterung der Kenntnisse über die Grundsätze der Erwachsenenbildung, um Alt und Jung zusammenzubringen</b>	Kenntnisse in der Erwachsenenbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der Grundsätze der Erwachsenenbildung und des Alterns</li> </ul>
	Ältere erwachsene Lernende	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Merkmale älterer Menschen verstehen</li> <li>• Konzept und Umfang von Altersdiskriminierung</li> <li>• Generationsübergreifende Aktivitäten für ältere Lernende und Sozialisierung</li> </ul>
	Lernen für ältere Erwachsene	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigerung der Motivation älterer Erwachsener beim Lernen</li> </ul>
	Kommunikation mit älteren Erwachsenen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu beachtende Punkte bei der Kommunikation mit älteren Menschen</li> </ul>
	Programme im Kontext von Kunst und Kultur für ältere Erwachsene	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigerung der Mobilität älterer erwachsener Lernender durch den Einsatz von Kunst- und Kulturaktivitäten</li> </ul>
	Pädagogische Materialien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Schulungsmaterialien für ältere Erwachsene als Lernende</li> </ul>

Das Ergebnis war das Curriculum "EngAGing older adults in learning", das auf der PAGES Projektwebsite verfügbar ist, sowie das Schulungshandbuch. Das Curriculum kann von jedem verwendet und umgesetzt werden, der es zusammen mit den verfügbaren

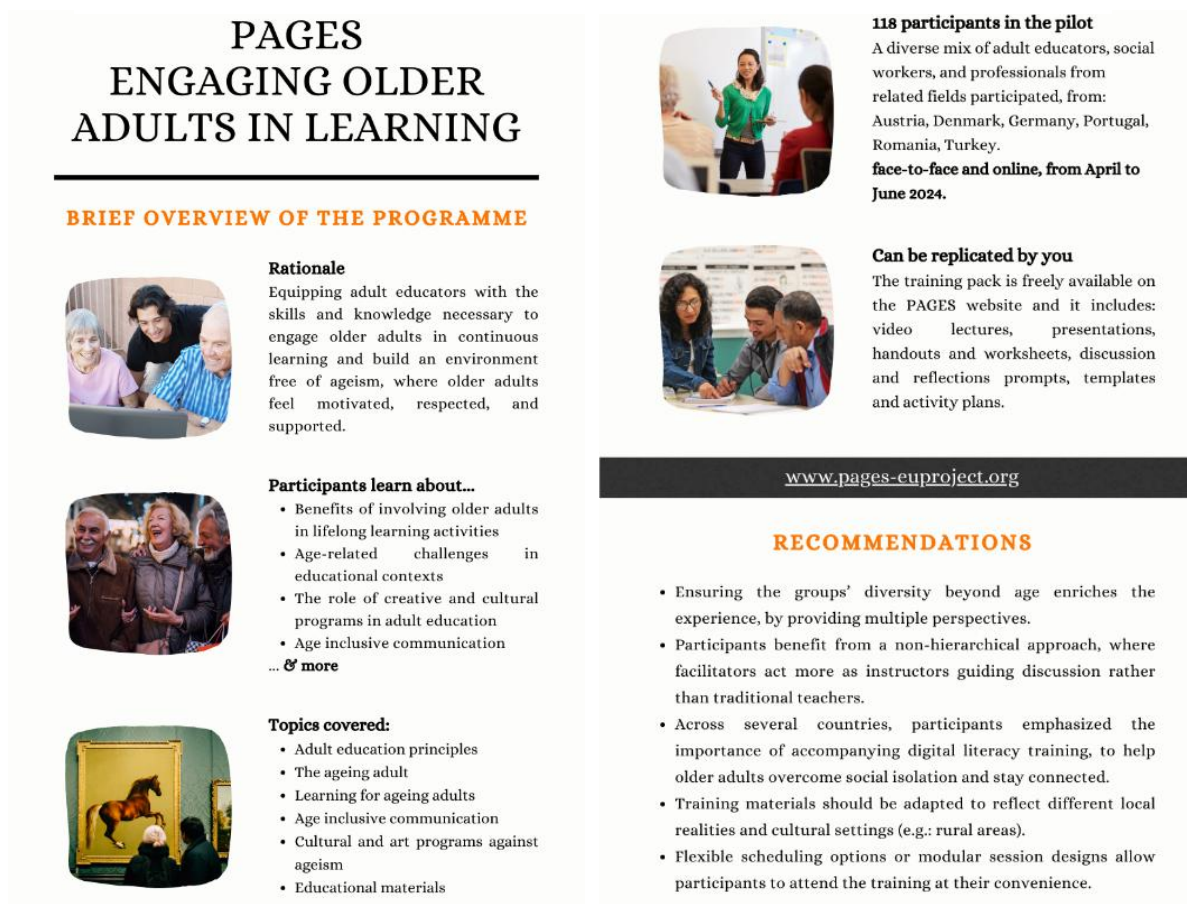
Materialien für seinen Kontext für geeignet hält.

Die Schulung befasste sich mit den folgenden Themen:

- **Modul 1** - Grundsätze der Erwachsenenbildung
- **Modul 2** - Ältere erwachsene Lernende
- **Modul 3** - Lernen für ältere Erwachsene
- **Modul 4** - Kommunikation mit älteren Menschen
- **Modul 5** - Programme im Kontext von Kunst und Kultur für ältere Erwachsene
- **Modul 6** - Bildungsmaterialien

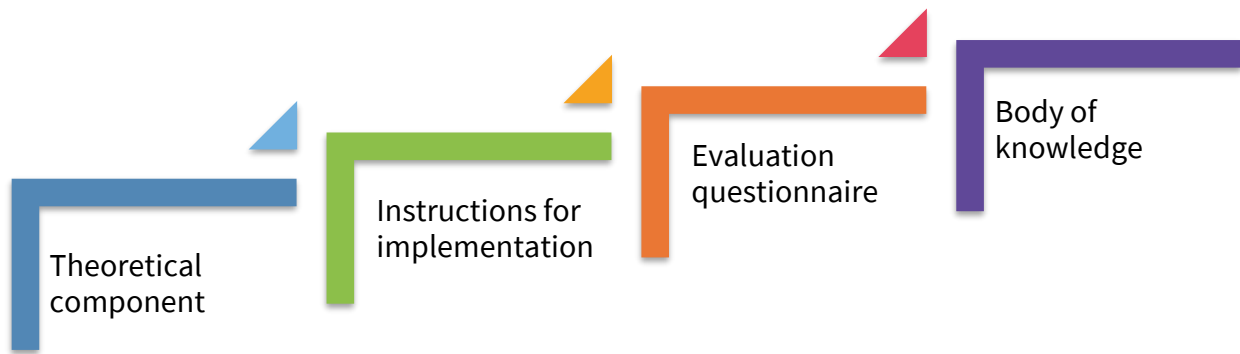
Die erzielten Ergebnisse haben gezeigt, dass sie mit den ursprünglichen Zielen des Projekts übereinstimmen, mit einer Zunahme des Wissens über die Einbeziehung älterer Erwachsener in die Bildung, von der Bewertung vor bis zur Bewertung nach der Schulung. Die meisten Teilnehmer gaben an, mit dem Inhalt, dem Material und den Trainern zufrieden zu sein. Die folgende Infografik fasst die Ergebnisse dieses Programms zusammen (<https://www.pages-euproject.org/training.html>).

Abbildung 2: Infografik zu den Hauptergebnissen des Schulungsprogramms



Das Schulungsprogramm wird durch ein Schulungshandbuch unterstützt. Dieses wurde erstellt, um die Durchführung einer Trainingsaktivität mit Erwachsenenbildnern zu unterstützen, und kann somit als Grundlage für die Implementierung dienen. Das PAGES Schulungshandbuch setzt sich aus den konzeptionellen Inhalten der Schulungsmodule zusammen. Jedes Modul besteht aus vier Blöcken, wie in **Abbildung 3** dargestellt:

Abbildung 3: Bestandteile der Ausbildungsmodule



Die PAGES-Projektpartner folgten bei der Entwicklung der Inhalte einer ähnlichen Struktur, die auf einem gemeinsamen Framework basiert, wie in **Abbildung 4** dargestellt.

Abbildung 4: Beispiel für die Beschreibung eines Ausbildungsmoduls

<b>Name of the Module</b>	Principles to facilitate adult learning (6 adult education principles)		<i>interestea in learning ana having more knowledge to improve their experience.</i>
<b>Purpose of The Module</b>	To increase the knowledge and skills of educators on adult learning principles in learning environments of older adults	<b>Educational Environments and Equipment</b>	Environment: Classroom, workshop, library, family environment, all environments where you can work by yourself and in a group Hardware: Sourcebooks, computer, projector, photos, PPT, brochures, related documents, slides or pdf.
<b>Learning objectives</b>	1- Facilitate the learning processes of older individuals 2-Ensuring the active participation of the older adults in the learning processes in the learning environment 3-To ensure permanent learning of the older adults by using adult learning principles in the education of the learners.	<b>Module summary/ Main contents/ Relevance</b>	Six chapters will be developed to provide adequate information for educators working with older adults The <b>first chapter</b> will consist of introducing educators to the basics of the adult education. In the <b>second chapter</b> , educators will be shown importance of the experiences for the older adults in adult learning environment. In the <b>third chapter</b> will be about relation between the self-concept and learning. The <b>fourth chapter</b> will show how adults are ready to learn. The <b>fifth chapter</b> will be about a "problem-centered" learning perspective rather than subject-centered learning in adult education. The <b>six chapter</b> deals with what motivates older adults to learn.
<b>Topic &amp; context (Module outline)</b>	Chapter 1- Need to know Chapter 2- Experiences Chapter 3- Self-concept Chapter 4- Readiness to learn Chapter 5- Orientation Chapter 6- Motivation	<b>Timetable &amp; schedule</b>	<b>Chapter 1</b> will be developed with the "Write quickly" methodology and will need a total of 30 minutes. <b>Chapter 2</b> will be developed with the Circle Speech methodology, which will require 30 minutes <b>Chapter 3</b> will be developed through the Group discussion methodology to understand the self concept. The trials may take up to 30 min as well <b>Chapter 4</b> will be prepared with the experiential learning methodology. The group will be talked about the factors of readiness to learn. This module will need 30 minutes. <b>Chapter 5</b> will be developed with the circle speech methodology. It helps to understand the dynamics that affect learning orientation of the older adults . The modul may take to 30 minutes
<b>Target Group</b>	<i>The target group is the adult educators and community workers who work with older adults and those individuals who require or are</i>		

Das entwickelte Material umfasst die Lehrpläne und die zuvor vorgestellten Module, Präsentationsvideos, die über die Projektwebsite verfügbar sind, sowie aktive Lernangebote. Mit diesen Aktivitäten sollte das Wissen vertieft und ein praktischerer Zugang zu den Inhalten geschaffen werden (siehe **Abbildung 5** als Beispiel, bei dem die Teilnehmer über die "Empathiekarte" für eine ältere Person nachdenken mussten). Diese Informationen sind im Schulungshandbuch ausführlich beschrieben.

Abbildung 5: Beispiel für ein aktives Lernangebot: die Empathiekarte (aus Modul 2)



An der Pilotschulung in den sechs Ländern nahmen 128 Personen teil, von denen 118 den Kurs abschlossen. Die Ergebnisse einer Stichprobe von 57 Befragten (etwa 48 % der gesamten Schulungsteilnehmer) zeigten, dass die Schulungsmaterialien relevant waren und die Lernziele unterstützten.

Für eine erfolgreiche Umsetzung des Trainingsprogramms gab es neben einer durchdachten Planung und einer weiten Verbreitung auch einige Tipps von den Trainern, wie z. B. das Hinzufügen von Beispielen aus dem wirklichen Leben, das Ansprechen von psychosozialen Barrieren für das Engagement beim Lernen, eine stärkere Vertiefung des generationsübergreifenden Lernens und die Anwendung digitaler Werkzeuge. Diese Empfehlungen können zur weiteren Verbesserung des Schulungsprogramms genutzt werden, aber auch als Anleitung für Nachahmer bei der Anpassung der Lehrpläne und Inhalte an ihren eigenen Kontext.

## InterAGES: ein generationenübergreifendes Programm für ALLE Altersgruppen

Das InterAges-Programm zielt darauf ab, sich an der weltweiten Bekämpfung des (zwischenmenschlichen und selbstgesteuerten) Altersdiskriminierung zu beteiligen, indem es generationenübergreifende nicht-formale Bildungsaktivitäten durchführt, die junge und ältere Menschen zusammenbringen.

Die WHO hat politische und rechtliche Maßnahmen, Bildungsaktivitäten und generationenübergreifende Interventionen als die wirksamsten Mittel zur Bekämpfung von Altersdiskriminierung identifiziert. Da sowohl Altersdiskriminierung durch andere, als auch durch sich selbst, das Wohlbefinden junger und älterer Menschen beeinträchtigt, zielt das Programm darauf ab, beides durch generationenübergreifende Aktivitäten zu verringern, die die Zusammenarbeit, den effektiven Austausch von Erinnerungen und Erfahrungen und das gegenseitige Lernen fördern.

### Methodische Grundlagen

Der Programmrahmen folgt den Theorien des intergenerationellen Lernens, die vorschlagen, dass Bildungs- und generationsübergreifende Aktivitäten als wirksame Interventionen zur Bekämpfung von Altersdiskriminierung identifiziert werden. Dazu gehören Workshops, Gespräche, empathiefördernde Methoden, Spiele sowie Kunst- und Musikaktivitäten, die die Zusammenarbeit verbessern und das Teilen von Zielen fördern können.

Bei der Planung eines generationenübergreifenden Programms müssen jedoch einige Bedingungen berücksichtigt werden, um seine Wirksamkeit zu gewährleisten (WHO, 2021):

- **Gleicher Gruppenstatus** innerhalb der Lernsituation. Ein ungleicher Status kann entstehen, wenn die Aufgaben die Fähigkeiten einer Gruppe gegenüber der anderen begünstigen, wenn die Anzahl der verschiedenen Altersgruppen ungleich ist oder wenn die Gruppen mit der Umgebung unterschiedlich vertraut sind.
- Gemeinsame Aktivitäten mit gemeinsamen Zielen fördern die **gruppenübergreifende Zusammenarbeit**.
- **Positive Kontakte zwischen den Gruppen**. Die Qualität des Kontakts ist wichtiger als seine Häufigkeit. Eine bessere Qualität des Kontakts kann durch die Organisation von Aufgaben gefördert werden, die Vertrauen schaffen, durch die Vermeidung von Situationen, in denen eine Partei die andere bevormundet, und durch die Förderung der Selbstoffenbarung, bei der die Teilnehmer persönliche Informationen miteinander teilen.

- **Kleine Gruppen** oder **Zweiergruppen** sind umfangreichen Gruppenaktivitäten vorzuziehen.
- **Behördliche Genehmigung**, z. B. elterliche Ermutigung für Minderjährige.

Im Rahmen des PAGES-Projekts entwickelten die Partner den InterAges-Programmrahmen, um das generationenübergreifende Programm umzusetzen. Das Rahmendokument bietet einen Überblick über das Programm, einschließlich einer Definition der generationenübergreifenden Aktivitäten, des vorgeschlagenen Zeitplans, der Methoden, der Themen, der Vorlage und der Aktivitäten, die von den Partnern dieses Projekts erstellt wurden. Insgesamt gibt es 14 generationenübergreifende Aktivitäten innerhalb der vorausgewählten Themen, die auf der Grundlage der früheren Aktivitäten der Projekte festgelegt wurden. Die Partner haben das InterAges-Programm getestet und die Aktivitäten in allen Ländern entwickelt.

Die erwartete Wirkung besteht darin, dass die lokalen Gemeinden und Gemeinschaften, in denen die Partner tätig sind, sich des Altersdiskriminierungsproblems und seiner Auswirkungen auf das Leben und die Entwicklung der Menschen bewusster werden, während ältere Erwachsene und junge Menschen mehr über Altersdiskriminierung, die Wahrnehmung von Altersdiskriminierung gegenüber anderen und sich selbst, Einstellungen und falsche Vorstellungen wissen, was sie in die Lage versetzen kann, ihre Einstellungen zu ändern und sich in sinnvolle Kontakte und Interaktionen einzubringen.

### **Kartierung des Bedarfs**

Der erste Schritt war die Entwicklung eines generationenübergreifenden Programms, um sowohl jüngere als auch ältere Menschen einzubeziehen und zu engagieren, wobei die Kreativität und das Kulturgut der lokalen Gemeinschaft auf der Grundlage des globalen Berichts über Altersdiskriminierung genutzt wurden.

Dieses Projekt beruht auf einer gemeinsamen Entwicklung, die eine gleichberechtigte Beteiligung der verschiedenen Mitglieder der Ziel- und Beteiligungsgemeinschaft gewährleistet. Dies erforderte ihre kontinuierliche Beteiligung an den Workshops zur Bedarfsanalyse, die Sammlung von Feedback in allen Phasen und die Teilnahme an Verbreitungsveranstaltungen.

Für die Bedarfsermittlung war es von grundlegender Bedeutung, sowohl die jüngere als auch die ältere Generation einzubeziehen und die von den Zielgruppen vorgebrachten Bedürfnisse und Hindernisse in den Mittelpunkt zu stellen. Alle Partner führten nicht-formale Workshops/Konsultationssitzungen gemäß den entwickelten Leitlinien durch und erstellten einen nationalen Bericht. Ziel der Konsultation war es, die 10 wichtigsten generationenübergreifenden Aktivitäten für die befragten Zielgruppen zu ermitteln. Diese Top-Aktivitäten wurden in das generationenübergreifende Programm integriert. Jeder

Partner sammelte und listete verschiedene Orte in seiner Gemeinde auf (z. B. Bibliotheken, Parks, Cafés usw.), die für den Konsultationsprozess und weitere Aktivitäten genutzt werden konnten. Anschließend wurde ein Datenbericht erstellt, der die Daten und eine Zusammenfassung in Form einer Infografik enthielt.

In diesen Sitzungen wurden verschiedene Techniken zur Sammlung von Informationen eingesetzt, wobei die Teilnehmer in den Mittelpunkt der Diskussion gestellt wurden und aktiv an der Dekonstruktion des Problems beteiligt waren. Auf der folgenden Seite werden einige der aktiven Aktivitäten vorgestellt, die zur Erfassung der Bedürfnisse der Teilnehmer eingesetzt wurden (siehe [Abbildung 6](#), [Abbildung 7](#), [Abbildung 8](#)).

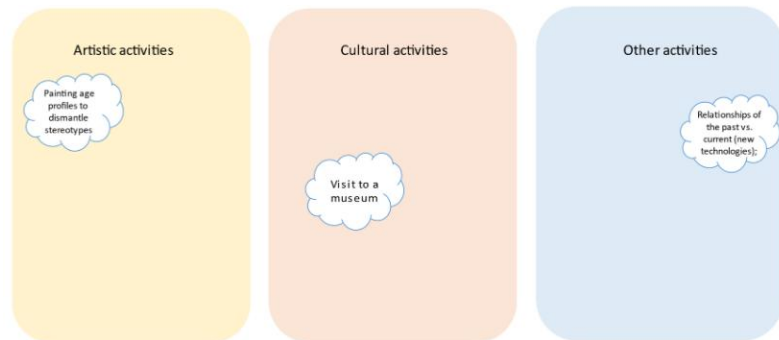
**Path Map (dt.: Wegkarte)** - Kann in einer Kleingruppenaktivität verwendet werden, um Input für Aktivitäten zu sammeln, die sie sich für das intergenerationelle Programm vorstellen.

Abbildung 6: "Path Map"

	 <b>Who?</b>	 <b>What?</b> <small>(Goals)</small>	 <b>Why?</b>	 <b>Where?</b>	 <b>When?</b>	 <b>How?</b>
1.						
2.						
3.						

Abbildung 7: "Erweitern auf..."

**Erweitern auf ...** - Teilen Sie die Hauptgruppe in kleinere Gruppen auf. Jede Gruppe ist für die Entwicklung einer Aktivität in einem Abschnitt verantwortlich. Nach dem Austausch mit der größeren Gruppe wird jede Gruppe die Ideen der anderen Gruppen erweitern und weiterentwickeln.



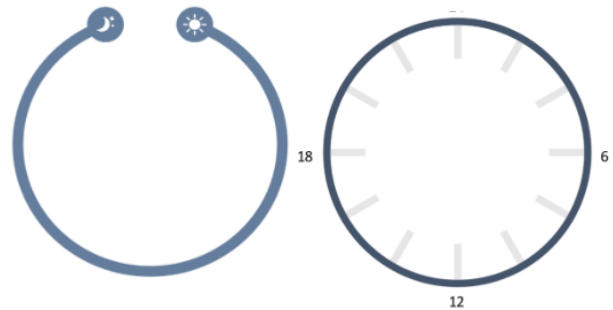
**Video** - Sehen Sie sich das Video "Ageism: Explained" mit den Menschen aller Altersgruppen in einer Gemeinschaft an und beginnen Sie dann eine Diskussion. Folgen Sie den Leitthemen. <https://www.youtube.com/watch?v=3nrF50FeBZo>

**Mood Board (dt.: Stimmungsbrett)** - Ein Gruppenleiter teilt den Mitgliedern der Fokusgruppe eine Tafel, bunte Stifte usw. aus. Die Teilnehmer erstellen dann eine visuelle Umsetzung des ausgewählten Themas. Ziel dieser ausdrucksstarken Übung ist es, die

individuellen Beweggründe für die Auswahl verschiedener Elemente wie Farbe, Bild oder Schriftart im Mood board zu verstehen.

**Tägliche Aktivitätsuhren** - Veranschaulicht alle Aktivitäten, die an einem Tag ausgeführt werden, was hilft, die relative Arbeitsbelastung zwischen verschiedenen Gruppen zu betrachten. Die Unterschiede zwischen den Uhren zeigen, wie Menschen ihr tägliches Leben in verschiedenen Phasen der Lebensspanne gestalten und wie Menschen "gleichen chronologischen Alters" ihr Leben unterschiedlich strukturieren (BRACED, 2016).

Abbildung 8: "Tägliche Aktivitätsuhren"



## Vorschläge für die Durchführung der Konsultationen

### Anfangsphase

1. Einleitung - Stellen Sie sich vor, danken Sie den Teilnehmern für die Teilnahme an Ihrem Workshop und stellen Sie das Projekt kurz vor. Teilen Sie die erwarteten Ergebnisse mit. Lassen Sie bei der Tagesordnung etwas Flexibilität zu.
2. Aufwärmen - Eisbrecher, die den Teilnehmern helfen, sich kennenzulernen und sich miteinander wohlzufühlen; zu verstehen, was die Teilnehmer über das Thema wissen, und bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen; Ihr Publikum in das Thema einführen und eventuell vorhandenes Hintergrundwissen aktivieren.

### Mittlere Stufe

1. Gruppenarbeit - Aktives Lernen und nicht nur passives Zuhören, um die Teilnehmer zu beschäftigen. Aktivitäten in kleinen Gruppen mit interaktiven Präsentationsstrategien, die den Teilnehmern helfen, sich zu konzentrieren und aus den Erfahrungen einen Sinn zu konstruieren. Die Teilnehmer müssen den Zweck der Aktivitäten verstehen und wissen, wie sie in ihrem jeweiligen Kontext eingesetzt werden können.
2. Zeitmanagement - Planen Sie die zugewiesene Zeit ein, aber seien Sie bereit, Ihren Workshop zu erweitern oder zu verkürzen, um den Bedürfnissen Ihrer Teilnehmer und dem fließenden Workshop-Zeitplan gerecht zu werden. Teilen Sie Ihren Teilnehmern mit, wie viel Zeit sie haben. Dies hilft Ihnen bei der genauen Planung und sorgt dafür, dass die Teilnehmer auf dem richtigen Weg bleiben und sich konzentrieren können. Wenn die Zeit abgelaufen ist, beenden Sie die Aktivität.
3. Verwendung von Bildmaterial - Bildmaterial ist in Ihrem Workshop zwar nicht unbedingt erforderlich, aber es ist eine hervorragende Ergänzung, die dazu beitragen kann, Ihre Botschaft zu vermitteln. Zum Beispiel: Fotografien, Zeichnungen, Flipcharts, Videos, Präsentationssoftware.

### Endphase

Am Ende Ihres Workshops - Gehen Sie kurz auf das ein, was Sie behandelt haben. Lassen Sie Zeit für Fragen und abschließende Kommentare. Holen Sie sich Feedback von den Teilnehmern über den Verlauf des Workshops.

Anpassung der Kommunikation an die Beteiligung der Älteren (flexible Kommunikation) und anpassungsfähige Sprache während des Unterrichts.

Die Sitzungen folgten **Leitthemen**, um mit den Teilnehmern die Ansichten und Erwartungen junger und älterer Menschen in Bezug auf ein generationenübergreifendes Programm zu

verstehen. Es wurden fünf Bereiche abgedeckt: Wissen über Altersdiskriminierung, generationenübergreifendes Programm, Kreativität und Kultur, Barrieren, Akquirierung von Teilnehmern und Verbreitung.

## Umsetzung

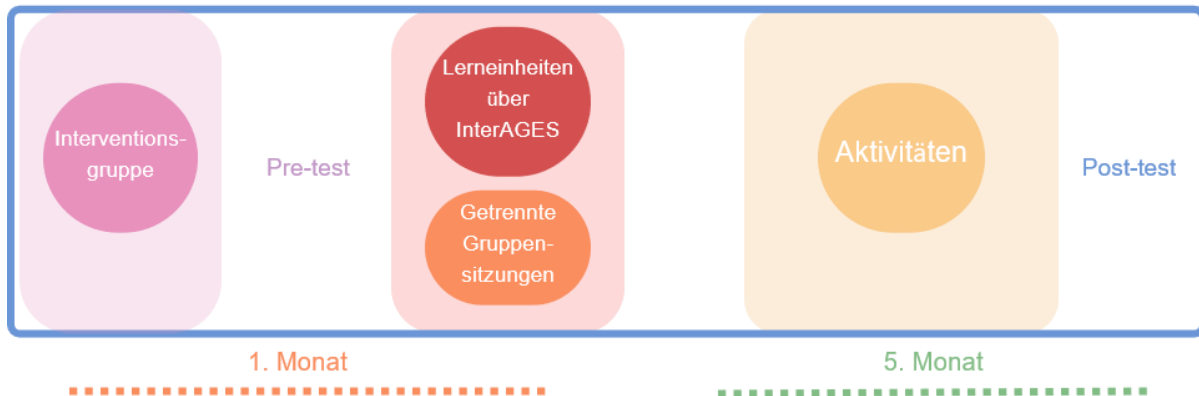
Das Hauptziel von InterAGES ist die Bekämpfung von Altersdiskriminierung durch die Einbeziehung und das Engagement junger und älterer Menschen unter Einsatz von Kreativität und kulturellen Ressourcen der lokalen Gemeinschaft. Die erwartete Wirkung besteht darin, dass lokale Gebiete und Gemeinschaften sich des Ageismus und seiner Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Menschen leben und sich entwickeln, bewusster werden, während ältere Erwachsene und junge Menschen mehr über Ageismus, Wahrnehmungen von Ageismus gegenüber anderen und sich selbst, Einstellungen und falsche Vorstellungen wissen, was sie in die Lage versetzen kann, ihre Einstellungen zu ändern und sich in sinnvolle Kontakte und Interaktionen einzubringen.

### Spezifische Ergebnisse:

- Abbau von Altersdiskriminierung.
- Positive Ansichten über das Altern und verschiedene Altersgruppen.
- Positive und direkte Kontakte zwischen Jugendlichen und älteren Menschen durch Kunst und Kultur.

Die Durchführung des generationenübergreifenden Programms sollte sich über 6 Monate erstrecken. Jeder Partner legte den spezifischen Pilotplan für jedes Land fest, einschließlich der Art und Weise, wie die Teilnehmer für das Programm mobilisiert werden sollten, der spezifischen Zeit und Daten, des Veranstaltungsortes und der Auswahl der Aktivitäten aus dem Pool der von den Projektpartnern gemeinsam entwickelten Aktivitäten. Der vorgeschlagene Zeitplan wurde in Form eines Rahmenprogramm (Abbildung 9) abgebildet.

Abbildung 9: Vorgeschlagenes Interventionsprogramm - methodischer Rahmen



Die erste Sitzung war eine Einführungsveranstaltung mit den jungen Menschen und den älteren Erwachsenen, um die Teilnehmer auf die Begegnung mit den anderen vorzubereiten. Frühere Untersuchungen zeigen, dass generationenübergreifende Programme effektiver sind, wenn jüngere und ältere Teilnehmer Zeit damit verbringen, die jeweils andere Gruppe kennenzulernen, bevor sie sich zum ersten Mal treffen (WHO, 2023). Daher lag der Schwerpunkt dieser ersten Sitzungen darauf, die andere Altersgruppe kennenzulernen, bevor sie sich trafen, um das Gespräch über die Wahrnehmungen, Einstellungen und Bedenken der beiden Gruppen gegenüber der anderen zu eröffnen. In dieser Sitzung füllten die Teilnehmer die Auswertung des Vortests aus, und der Moderator erläuterte die nächsten Sitzungen und deren Zweck; die Teilnehmer wurden aufgefordert, ihre Erwartungen und Befürchtungen mitzuteilen und zu äußern, was sie erwarten, voneinander zu lernen und worauf sie sich freuen. Außerdem wurden reale Gegenbeispiele stereotyper älterer und jüngerer Menschen gezeigt, um eine Diskussion über Stereotypen und Vorstellungen im Zusammenhang mit dem Alter zu ermöglichen.

Die Durchführung der kulturellen und künstlerischen Aktivitäten selbst erfolgte nach dieser ersten "Lernsitzung".

## Methoden und Facilitation

Bei den generationenübergreifenden Aktivitäten wurden ausschließlich nicht-formale Methoden eingesetzt. Die nicht-formalen Methoden, wie z. B. das Teilen von Fertigkeiten, spielerische Aktivitäten, Geschichtenerzählen usw., sollten sein:

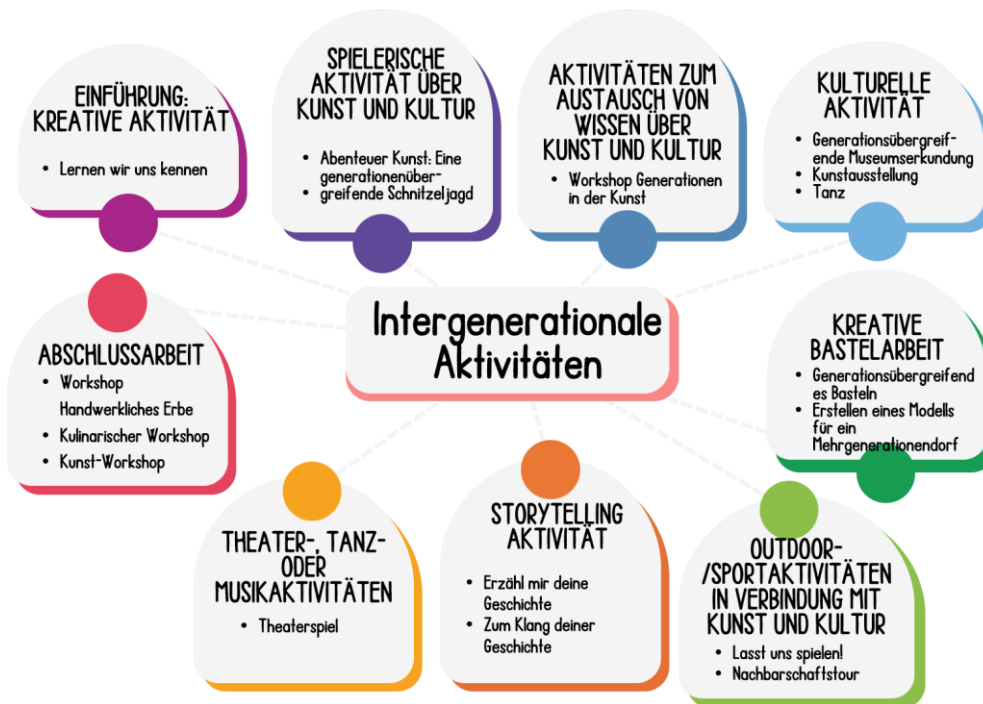
- freiwillig

- für jedermann zugänglich (im Idealfall)
- ein organisierter Prozess mit Bildungszielen
- partizipativ
- lernerzentriert
- fokussiert auf die Erlernung von Alltagskompetenzen
- auf der Grundlage eines kollektiven Ansatzes, der sowohl individuelles als auch Gruppenlernen beinhaltet
- ganzheitlich und prozessorientiert
- auf der Grundlage von Erfahrungen und Maßnahmen
- sich an den Bedürfnissen der Teilnehmer orientieren.

Es ist wichtig, dass die Erwachsenenbildner/Moderatoren eine entspannte Umgebung für die Teilnehmer aller Altersgruppen schaffen. Sie müssen die unterschiedlichen Bedürfnisse und Barrieren der Teilnehmer berücksichtigen, wie z. B. das Wissen über bestimmte Themen, die Fitness und generationsbedingte oder persönliche Unterschiede.

Die durchgeführten Aktivitäten konzentrierten sich auf den Austausch von Erinnerungen, Emotionen und die Zusammenarbeit, was einen Schwerpunkt darstellte, um die Verbindungen zwischen den Menschen der verschiedenen Generationen zu ermöglichen. Diese Aktivitäten basierten auf Kunst und/oder Kultur, und obwohl die Gemeinsamkeiten der Erfahrungen und die Zusammenarbeit gestärkt wurden, konnten die verschiedenen Generationen nicht nur ihre gemeinsamen Erkenntnisse teilen, sondern auch voneinander lernen und die Einsichten und Erfahrungen der anderen Altersgruppen und Teilnehmer schätzen. Der Inhalt der Aktivitäten war vielfältig, einschließlich Musik, Tanz, Handarbeit usw., und wurde von Land zu Land unter Berücksichtigung der kulturellen Merkmale, der Ressourcen und der Teilnehmer geändert, was die Bedeutung der Anpassungsfähigkeit und Flexibilität bei dieser Art von Projekten unterstreicht.

**Für das Programm InterAges entwickelte Aktivitäten:**



## Ergebnisse und Resultate

Das InterAGES-Programm umfasste Bewertungen vor und nach dem Test sowie eine Zufriedenheitsbewertung, um Rückmeldungen über den Inhalt und die Qualität des Programms zu erhalten. Mit diesen Bewertungen sollte überprüft werden, ob das Programm die Ziele der Initiative erreicht hat, während gleichzeitig Erkenntnisse für eine kontinuierliche Verbesserung gesammelt wurden. Die PAGES-Partnerschaft hat sechs Pilotprojekte durchgeführt und insgesamt 363 Teilnehmer in die generationenübergreifenden Aktivitäten einbezogen. Davon beantworteten 159 Teilnehmer die Fragebögen, von denen 120 weiblich und 35 männlich waren und vier es vorzogen, ihr Geschlecht nicht preiszugeben, wobei die Altersspanne von 13 bis 90+ reichte.

Im Allgemeinen gab es vor dem Programm trotz geringer Unterschiede zwischen den Ländern eine Präferenz für die jeweilige Ingroup, wie in der Literatur erwähnt (Cuddy & Fiske, 2002). **Nach den InterAges-Aktivitäten belegen die Ergebnisse die Wirksamkeit der Intervention, indem sie eine Verschiebung in der Wahrnehmung der anderen Generation aufzeigen.** Jüngere Menschen zeigten eine positivere Einstellung gegenüber älteren Erwachsenen, vor allem in Bezug auf ihre Kompetenz. Ältere Erwachsene entwickelten eine positivere Sichtweise auf jüngere Personen in Bezug auf Kompetenzmerkmale, wobei ihre Gesamtbewertung weitgehend stabil blieb. Insbesondere verbesserte sich ihre Wahrnehmung der Herzlichkeit jüngerer Personen erheblich.

### Wichtigste Ergebnisse und Auswirkungen:

- **Verringerung von Altersdiskriminierung:** Die Ergebnisse der Prä- und Posttests

zeigten Fortschritte beim Abbau altersdiskriminierender Stereotypen. Junge Menschen entwickelten eine positivere Wahrnehmung der Kompetenz älterer Erwachsener, während ältere Teilnehmer über eine größere Herzlichkeit gegenüber jüngeren Generationen berichteten.

"Für mich ist ein älterer Mensch jemand, der bereits über eine fortgeschrittene Lebenserfahrung verfügt, der viele Geschichten zu erzählen und neue Dinge zu lehren hat..."

(Jüngerer Teilnehmer, Definition einer älteren Person nach dem Test)

"Eine Person, die dabei ist, sich Dinge für das Leben anzueignen, die eifrig lernen und ihre Ideen präsentieren will."

(Älterer Teilnehmer, Definition einer jüngeren Person nach dem Test)

- **Engagement und Zufriedenheit der Teilnehmer:** Die Teilnehmer äußerten sich sehr zufrieden mit dem Programm. 87,5 % stimmten voll und ganz zu, dass die Aktivitäten gut organisiert und ansprechend waren und die Zusammenarbeit förderten. Die Teilnehmer schätzten besonders die Aktivitäten, die zum Geschichtenerzählen, zur Kreativität und zu gemeinsamen Erfahrungen anregten.

"Ich weiß gar nicht, welche Aktivität am besten war, denn es hat alles sehr viel Spaß gemacht. Ich mochte die Aktivitäten, bei denen wir gemeinsam aktiv waren."

(Dänisches Teilnehmer-Feedback)

- **Bedeutungsvolle Verbindungen:** Während kurzfristige Interaktionen die Teilnahme von mehr jungen Menschen ermöglichten, waren tiefere Bindungen und generationenübergreifende Freundschaften begrenzt. Eine längerfristige, wiederkehrende Struktur würde diese Verbindungen verbessern.

"Die Aktivitäten haben mich dazu gebracht, anders und über neue Dinge nachzudenken. Sie halfen mir, mit anderen und neuen Menschen in Kontakt zu kommen. Das ist gut für den Geist."

(Älteres Teilnehmer-Feedback)

#### Empfehlungen für Nachhaltigkeit und Verbesserung:

- **Häufigkeit und Dauer erhöhen:** Um die Wirkung zu maximieren, sollte das InterAges-Programm als langfristige Initiative mit regelmäßigen Sitzungen über einen längeren Zeitraum durchgeführt werden. Dies würde tiefere Verbindungen, sinnvollere Interaktionen und eine größere Nachhaltigkeit ermöglichen.
- **Partnerschaften ausbauen:** Um das Programm aufrechtzuerhalten, sind

Partnerschaften mit Schulen, kulturellen Einrichtungen und Gemeindeorganisationen eine gute Option. Die Einbindung lokaler Regierungen, Nichtregierungsorganisationen und privater Sponsoren kann helfen, Finanzierung und Ressourcen zu sichern.

- **Verbesserung der Logistik und des Teilnehmer-Managements:** Während das Kurzzeitformat eine breite Beteiligung ermöglichte, ist die Bewältigung logistischer Herausforderungen, wie z. B. der Lärmpegel während der Gruppenarbeit, von wesentlicher Bedeutung. Die Bereitstellung kleinerer, ruhigerer Räume für die Aktivitäten kann das Erlebnis der Teilnehmer verbessern.
- **Überwachung und Evaluierung der Auswirkungen:** Führen Sie eine laufende Bewertung durch, um die langfristigen Auswirkungen des Programms auf die Wahrnehmung und die Beziehungen der Teilnehmer zu messen. Das Sammeln von Feedback hilft, die Aktivitäten anzupassen und die Umsetzung zu verbessern.

Was die Ergebnisse des Fragebogens zur Zufriedenheit betrifft, so erhielten die generationenübergreifenden Programme in allen Ländern äußerst positive Rückmeldungen von den Teilnehmern. Sie äußerten sich sehr zufrieden mit den Aktivitäten und hoben das starke Gefühl der Zusammenarbeit, das Engagement und die effektive Moderation hervor. Die Teilnehmer genossen interaktive, praktische Aktivitäten wie Kochen, Basteln, Geschichtenerzählen und körperliche Übungen, die die Teamarbeit und die soziale Interaktion förderten. Zu den Verbesserungsvorschlägen gehörten die Verlängerung der Programmdauer, die Einbeziehung von mehr Teilnehmern, die Angleichung der Gruppengrößen und die Verbesserung der Klarheit der Anweisungen. Trotz dieser Vorschläge schätzten die Teilnehmer im Allgemeinen die Aktivitäten und die Möglichkeit, sich generationsübergreifend zu engagieren, und berichteten durchweg über positive Erfahrungen.

Eine ausführlichere Vorstellung des Programms finden Sie in dem Dokument "InterAGES: Rahmen für ein generationenübergreifendes Programm für alle Altersgruppen" : <https://www.pages-euproject.org/results.html>

## Strategien für die Replikation

Das PAGES Dienstleistungsmodell zielt darauf ab, alle Phasen und die verschiedenen Aktivitäten, die in dem Programm verwendet werden, zu erklären und zu beschreiben, sowie zu zeigen, wie es sich in verschiedene Kontexte einfügt. Oft werden die Endergebnisse und Outputs eines Projekts von anderen Organisationen und Fachleuten nicht genutzt und übernommen, weil ihnen umfassende und detaillierte prozessuale Informationen zur Umsetzung fehlen. Darüber hinaus hängt die weitere Vervielfältigung und Skalierung, die eine zusätzliche Finanzierung erfordert, von der Fähigkeit der Organisationen ab, die Vorteile eines solchen Programms zu argumentieren. In diesem Sinne unterstützt das PAGES Servicemodell die Strategie der Übertragbarkeit der Projektergebnisse - eine Prozesslandkarte der verschiedenen Programmkomponenten.

Was das Spektrum der Replikation betrifft, so bietet PAGES einen flexibleren Ansatz, bei dem der Austausch von Informationen und Wissen der Schlüssel ist (Berelowitz et al., n.d.). Die hier vorgestellten Strategien sind nicht als Goldstandard zu betrachten, sondern eher als allgemeine Empfehlungen für andere Interessengruppen, die sie bei ihren Umsetzungsprozessen von PAGES anwenden können.

Das durch das Erasmus+-Programm finanzierte PAGES-Projekt brachte Partnerorganisationen aus sechs verschiedenen Ländern zusammen. Alle Länder dienten als "Pilotstandort" für die Umsetzung der Aktivitäten und Ergebnisse: Sowohl das "EngAging Trainingsprogramm (PR1)" als auch das "InterAges intergenerational programme (PR2)" wurden in jedem Land getestet. Dies war wichtig, um das Konzept und die Methodik des PAGES-Projekts zu validieren und wichtige Empfehlungen zu ermitteln. Wie die Pilotergebnisse gezeigt haben, kann das PAGES-Projekt in jedem Kontext durchgeführt werden, aber es muss sorgfältig analysiert und an die spezifische Realität angepasst werden, in der es durchgeführt wird.

Die während der Projektdurchführung durchgeführte Evaluierung untermauert die Replikationsmöglichkeit von PAGES: Es hat sich gezeigt, dass es erfolgreich soziale Auswirkungen bei der Bekämpfung von Altersdiskriminierung erzielt und den Ansichten jüngerer und älterer Menschen über die jeweils andere Altersgruppe entgegengewirkt hat. Künftige Umsetzungen müssen einem evidenzbasierten Evaluierungsverfahren folgen, und darüber hinaus wird es das Wachstum von PAGE notwendig machen, nach robusten Evaluierungsverfahren wie experimentellen Designs und sozialer Investitionsrendite zu suchen.

### Die vorgeschlagene Bewertung für PAGES

Die Evaluierung der PAGES-Ergebnisse und -Ressourcen erfolgte in jeder Phase nach der gleichen Methode, d. h. mit Erwachsenenbildnern sowie mit jungen und älteren Menschen,

in Form von **Pre- und Posttests**. Diese Methode ermöglichte es, eine Ausgangsbasis festzulegen, bevor die Zielgruppen an den Projektaktivitäten teilnahmen, und etwaige Unterschiede nach der "Intervention" zu ermitteln. Genauer gesagt wurden alle Ergebnisse einer Bewertung unterzogen, die auf Fragebögen basierte, die zu diesem Zweck erstellt wurden, um Unterschiede entweder im Wissen oder in der altersbezogenen Wahrnehmung und der Zufriedenheit der Teilnehmer zu bewerten (*Tabelle 3*).

Tabelle 3: In PAGES-Outputs verwendete Evaluationsmethoden

<b>Bewertung des EngAging-Schulungsprogramms</b>	Bilanz des Wissens	Vor und nach der Durchführung des Schulungsprogramms wurden die Teilnehmer gebeten, einen Online-Fragebogen auszufüllen, um das in der Schulung erworbene Wissen zu bewerten und so die Wirksamkeit der Schulung bei der Befähigung der Teilnehmer zu gewährleisten.
	Zufriedenheit mit dem Ausbildungsprogramm	Nach der Durchführung des Schulungsprogramms beantworteten die Teilnehmer einige Fragen zu ihrer Zufriedenheit mit dem Inhalt, den Ausbildern, den Materialien und der Dauer des Programms.
<b>Bewertung des intergenerationellen Programms InterAges</b>	Bewertung der Altersstereotypen	Vor und nach der Durchführung des generationenübergreifenden Programms wurden die Teilnehmer gebeten, einen Fragebogen auszufüllen, um die Stereotypen gegenüber den verschiedenen Altersgruppen zu bewerten; auf diese Weise konnte beurteilt werden, ob das Programm die vorurteilsbehaftete Sichtweise gegenüber der anderen Altersgruppe erfolgreich verändert hat. Die ersten drei Items der Skala bewerten die "Kompetenz", während die letzten drei Items die "Wärme" bewerten; auf der Grundlage der Stereotypen-Inhaltstheorie (Cuddy & Fiske, 2002) werden ältere Menschen als weniger kompetent, aber wärmer eingestuft.
	Zufriedenheit mit dem Programm	Nach der Durchführung des generationenübergreifenden Programms beantworteten die Teilnehmer einige Fragen zu ihrer Zufriedenheit mit den Aktivitäten, den Moderatoren und der Dauer des Programms.

Die Evaluierung der Programme ist von entscheidender Bedeutung, um die Wirksamkeit

und Qualität der Programme zu gewährleisten und Informationen für die künftige Wiederholung oder Fortführung der Programme zu erhalten. Neben dieser quantitativen und formalen Bewertung ist es wichtig, in die täglichen Aktivitäten Gelegenheiten einzubeziehen, um Feedback und Fragen von den Teilnehmern und Ausbildern/Moderatoren zu erhalten, was ein tieferes Verständnis der Ergebnisse des Programms, seiner Auswirkungen und Bedeutungen sowie die Anpassung künftiger Sitzungen oder Programme ermöglicht. Darüber hinaus eignen sich umfassende Erfahrungen dazu, anderen zu vermitteln, was und wie die Aktivitäten umgesetzt wurden. Fallstudien sind ein wirksames Mittel, um diese Erkenntnisse zu vermitteln. In diesem Zusammenhang haben die Projektpartner Fallstudien beigesteuert, die ihre Ansätze und Erfahrungen illustrieren (siehe Seite unten und die [Projektwebsite](#)).

## Fallstudie - Die Erprobung von PAGES in Portugal

In Portugal ist [Aproximar](#), der portugiesische Partner von PAGES, eine Partnerschaft mit einer lokalen Residenz für ältere Erwachsene (Pflegeheim) eingegangen, um die PAGES-Projektaktivitäten umzusetzen. Die Residenz ist eine kleine Organisation mit 77 Bewohnern in einer städtischen Umgebung, die darauf abzielt, diejenigen zu unterstützen und zu würdigen, die in der Welt der künstlerischen und kulturellen Aktivitäten tätig sind oder waren. Sie nahmen an allen Aktivitäten des Projekts teil und vertraten ihr Personal, aber auch die Bewohner direkt in der Beratungsphase.

Das Wohnheim mobilisierte seine Mitarbeiter zur Teilnahme an dem Schulungskurs. Die Gruppe der Mitarbeiter bestand aus 9 Personen, die aus verschiedenen Berufsgruppen stammten. Auf der einen Seite wurde dies als Vorteil für alle Mitarbeiter gesehen, da sie sich aufeinander abstimmen und engagieren konnten, aber auf der anderen Seite war es entscheidend, alle in das Thema einzubeziehen, da der Schulungskurs zum Thema "Ältere Erwachsene für lebenslanges Lernen begeistern" in künstlerische und kulturelle Aktivitäten eingebettet war. Am Ende gab es positive Steigerungen in der Wahrnehmung des Wissens der Teilnehmer, auch wenn dieses Ergebnis aufgrund der Stichprobengröße und des zeitlichen Abstands zwischen Prä- und Posttest begrenzt ist.

Für die Erprobung des InterAGES-Programms hat Aproximar einen zusätzlichen Partner in Form einer berufsbildenden Schule in der Nähe des Wohnheims einbezogen. Von dort aus nahmen etwa 40 Schüler an den intergenerationellen Aktivitäten teil. Die erste Lerneinheit wurde separat durchgeführt, und die Vorteile waren aus Sicht der APX-Mitarbeiter sehr deutlich: Die Erwartungen waren hoch, und das Interesse war überraschend groß.

Alle IG-Aktivitäten fanden in einem eigens dafür vorgesehenen Raum in der Residenz statt, um die Mobilität der älteren Erwachsenen (einige von ihnen mit kognitiven oder

leichten körperlichen Einschränkungen) zu erleichtern. Aproximar führte 3 Sitzungen durch, die 7 Aktivitäten umfassten (aus der Liste auf Seite 25). Der Mehrwert des PAGES-Projekts für die Teilnehmer war enorm: Die Prä-Post-Evaluierung ergab, dass einige Stereotypen, die beide Generationen gegenüber der jeweils anderen haben, abgebaut werden konnten.

Für die Mitarbeiter von Aproximar war dies eine sehr wichtige Beteiligung und Umsetzung mit einem hohen Maß an Interesse für weitere Untersuchungen. Das beteiligte Personal beteiligte sich mit vollem Enthusiasmus an den Projektaktivitäten und sammelte Erfahrungen bei der Umsetzung von IG-Aktivitäten in die Praxis, insbesondere durch die Nutzung der Kunstkultur auf nicht-formale und nicht-professionelle Weise (d. h. ohne Experten aus diesem Bereich). Aproximar plant, diese Aktivitäten in Zukunft fortzusetzen und zu untersuchen, wie sie in seine lokalen Programme und Dienstleistungen integriert werden können, um gefährdete Jugendliche mit älteren Erwachsenen vor Ort zu verbinden.

## Fallstudie - Die Pilotierung von PAGES in Deutschland

In Deutschland führte **WASLA** die Projektaktivitäten in einem Hybridmodell durch, das persönliche und Online-Sitzungen kombinierte. Die Pilotphase fand in der WASLA-Geschäftsstelle für diejenigen statt, die physisch teilnehmen konnten, während die virtuellen Sitzungen eine breitere Beteiligung sicherstellten und denjenigen entgegenkamen, die nicht reisen konnten. Das Hauptziel war die Bekämpfung von Altersdiskriminierung und die Förderung des Verständnisses zwischen den Generationen durch gemeinsame kulturelle und künstlerische Aktivitäten. Das Programm sollte Empathie, Zusammenarbeit und gegenseitigen Respekt zwischen den Generationen fördern, wobei Geschichtenerzählen, Theater und Tanz als Schlüsselinstrumente eingesetzt wurden.

WASLA mobilisierte Mitarbeiter und Berufsschüler der Fachrichtungen Pädagogik und Sozialarbeit zur Teilnahme an der Schulung. Die Gruppe der Teilnehmer umfasste 64 Personen, die an vier strukturierten Sitzungen teilnahmen. Diese Vielfalt der Teilnehmer wurde sowohl als Vorteil - zur Sicherstellung einer weitreichenden Wirkung - als auch als Herausforderung betrachtet, da die Aktivitäten für alle Erfahrungsstufen geeignet sein mussten. Durch die Einbettung des lebenslangen Lernens in künstlerische und kulturelle Aktivitäten förderte das Programm erfolgreich einen sinnvollen Austausch zwischen den Generationen. Die Teilnehmer berichteten über einen Anstieg ihrer Wahrnehmung von generationsübergreifender Kompetenz, obwohl die gemessene Wirkung aufgrund der

Stichprobengröße und des zeitlichen Abstands zwischen den Bewertungen vor und nach dem Test etwas begrenzt war.

WASLA bezog eine zusätzliche Gruppe von Berufsschülern ein, was zu einem verstärkten generationenübergreifenden Engagement führte. Insgesamt fanden vier Sitzungen mit sieben strukturierten Aktivitäten statt, wobei generationenübergreifendes Geschichtenerzählen, kreative Einführungen, Theater- und Tanzsitzungen die wichtigsten Bestandteile waren. Die erste Lerneinheit wurde separat durchgeführt, und die Mitarbeiter beobachteten ein hohes Maß an Engagement und Neugier der Teilnehmer.

Aus Sicht der WASLA-Mitarbeiter waren die Teilnahme und die Durchführung des Programms sehr wertvoll und weckten das Interesse an einer weiteren Erforschung und Ausweitung. Die Mitarbeiter beteiligten sich mit Begeisterung an den Projektaktivitäten und sammelten praktische Erfahrungen in der Förderung des generationsübergreifenden Lernens durch Kunst und Kultur in einem nicht-formalen, nicht-professionellen Rahmen. Ermutigt durch den Erfolg des Pilotprojekts beabsichtigt WASLA, diese Aktivitäten fortzusetzen, sie in lokale Initiativen zu integrieren und weitere Möglichkeiten zu erforschen, um junge Menschen mit älteren Erwachsenen in der Gemeinde zusammenzubringen.

## Fallstudie - Die Erprobung von PAGES in Rumänien

In Rumänien führte die **European Association for Social Innovation (EASI)** das Programm PAGES InterAges durch. Die Pilotphase, die von August bis Dezember 2024 durchgeführt wurde, sollte die Interaktion zwischen jüngeren und älteren Generationen verbessern und altersbedingte Stereotypen in Frage stellen.

EASI verfügte über keinen eigenen Raum für die Aktivitäten. Stattdessen wurde das Programm in verschiedenen Umgebungen durchgeführt, darunter Online-Plattformen, öffentliche Räume und eine lokale Bibliothek. Die örtlichen Seniorenzentren waren zwar nicht direkt Gastgeber der Aktivitäten, spielten aber eine unterstützende Rolle bei der Verbreitung von Informationen und stellten sicher, dass die Zielgruppen erreicht wurden.

EASI mobilisierte sowohl ältere Erwachsene als auch jüngere Teilnehmer, insgesamt 26 Teilnehmer in fünf Sitzungen. Jede Sitzung bestand aus einer oder zwei Aktivitäten, die strukturierte Diskussionen mit interaktiven Erfahrungen verbanden. Aufgrund logistischer Herausforderungen, wie z. B. extremer Wetterbedingungen, wurden einige

Aktivitäten an Innenräume angepasst. Diese Anpassungen beeinträchtigten jedoch nicht das Engagement, und der interaktive Charakter des Programms blieb erhalten.

Die Auswertung vor dem Test ergab, dass ältere Erwachsene vor allem mit Weisheit, Erfahrung und Zerbrechlichkeit assoziiert wurden, während jüngere Teilnehmer als energiegeladener, enthusiastischer, aber auch impulsiv und naiv angesehen wurden. Die Ergebnisse des Posttests zeigten eine positive Verschiebung der Wahrnehmung: Ältere Personen wurden zunehmend für ihr kritisches Denken, ihre Belastbarkeit und ihre Reife anerkannt und nicht mehr nur als zerbrechlich wahrgenommen. Die Wahrnehmung jüngerer Personen wurde ausgewogener und beinhaltete sowohl Begeisterung als auch Unsicherheit. Die deutlichste Veränderung gab es bei der Vertrauenswürdigkeit, wobei ältere Teilnehmer als zuverlässiger und jüngere Teilnehmer als selbstbewusster wahrgenommen wurden.

Die Teilnehmer zeigten sich sehr zufrieden mit dem Programm und schätzten das interaktive Format, die Teamarbeit und das Engagement der Moderatoren.

## Fallstudie - Die Erprobung von PAGES in Dänemark

In Dänemark hat SOSU, der dänische Partner des PAGES-Projekts, das InterAGES-Programm erprobt. Das Programm wurde so angepasst, dass es in den bestehenden Zeitplan von SOSU passte, so dass die Aktivitäten integriert werden konnten, ohne die laufende Arbeit zu unterbrechen. Aufgrund des engen Zeitrahmens konzentrierte sich der Ansatz auf die Einbeziehung praktischer Aktivitäten, die den Dialog, die Teamarbeit und den gegenseitigen Respekt zwischen jungen und älteren Teilnehmern fördern.

Die SOSU mobilisierte ihre Mitarbeiter und Studenten zur Teilnahme an der Schulung. Die Gruppe der Teilnehmer umfasste 12 Personen, die an sechs Sitzungen mit jeweils ein bis drei strukturierten Aktivitäten teilnahmen. Jede Sitzung umfasste ein bis drei strukturierte Aktivitäten, die Kochen, Wellness, Geschichtenerzählen und körperliche Aktivitäten miteinander verbanden, um einen sinnvollen Austausch zwischen den Generationen zu fördern.

Alle generationenübergreifenden Aktivitäten vor Ort fanden in den Lernräumen der SOSU und in einer Seniorenwohnanlage statt, um die Zugänglichkeit für ältere Erwachsene zu gewährleisten, von denen einige körperliche oder kognitive Beeinträchtigungen hatten. Einerseits bereicherte diese Vielfalt die Diskussionen, da die Teilnehmer aus unterschiedlichen Berufen einzigartige Perspektiven einbrachten. Andererseits war es wichtig, sicherzustellen, dass sich alle an den Kernzielen orientierten, nämlich ältere

Erwachsene durch Kunst, Wellness und soziale Aktivitäten anzusprechen.

Über den individuellen Wahrnehmungswandel hinaus machte das Programm deutlich, wie wichtig ein strukturiertes generationenübergreifendes Engagement im Bildungs- und Gemeinschaftsbereich ist. Die Teilnehmer äußerten ihren Enthusiasmus für die Fortsetzung solcher Aktivitäten, und SOSU erkannte das Potenzial der Einbettung generationenübergreifenden Lernens in bestehende Bildungs- und Sozialinitiativen.

### Fallstudie - Die Erprobung von PAGES in Türkiye

In Türkiye wurde das InterAGES-Programm von K-GEM erprobt. Das Pilotprojekt fand in Gemeindezentren und lokalen Einrichtungen statt und umfasste 33 Teilnehmer in drei Sitzungen. Ziel des Programms war die Förderung des gegenseitigen Lernens und der sozialen Eingliederung als Reaktion auf sich verändernde Familienstrukturen und Urbanisierungstrends.

Die Bewertung vor dem Test ergab, dass ältere Erwachsene als vertrauenswürdig (4,94/5) und freundlich (3,97/5), aber weniger selbstbewusst (3,30/5) wahrgenommen wurden. Jüngere Teilnehmer wurden als energisch, aber unerfahren eingeschätzt.

Die Ergebnisse des Posttests zeigten, dass sich die Wahrnehmung beider Altersgruppen verbessert hat, insbesondere in Bezug auf Selbstvertrauen und Vertrauenswürdigkeit, was darauf hindeutet, dass die Aktivitäten dazu beigetragen haben, Stereotypen abzubauen. Die Teilnehmer betonten den Wert der Teamarbeit, des gemeinsamen Lernens und der Anleitung durch den Moderator und empfahlen klarere Anweisungen und ein besseres Tempo der Aktivitäten.

Das Pilotprojekt in der Türkei hat ein großes Potenzial gezeigt und den Bedarf an strukturiertem generationenübergreifendem Lernen zur Förderung des sozialen Zusammenhalts unterstrichen.

### Fallstudie - Die Pilotierung von PAGES in Österreich

Das Programm wurde von VABCKJS-EU (Verein der Akademie für Bildung, Kultur, Kunst, Jugend und Sport der Europäischen Union) sowohl in städtischen als auch in ländlichen Gemeinden durchgeführt, in denen Altersdiskriminierung und Missverständnisse

zwischen den Generationen als gemeinsame Herausforderungen erkannt wurden. Ziel des Pilotprojekts war die Förderung von Empathie, Zusammenarbeit und Wissensaustausch zwischen jungen und älteren Teilnehmern durch den Einsatz von Kunst, kulturellen Aktivitäten und gemeinsamen Erfahrungen.

Das Pilotprojekt umfasste sechs Sitzungen mit jeweils einer oder zwei Aktivitäten, an denen insgesamt 32 Personen teilnahmen. Die Teilnehmer nahmen an interaktiven Diskussionen, kreativen Projekten, Erzählungen und gemeinsamen kulturellen Erfahrungen teil. Durch diese Sitzungen gewannen beide Generationen neue Sichtweisen, was stärkere Verbindungen förderte und bestehende Stereotypen in Frage stellte.

Die Ergebnisse des Pretests zeigten, dass sowohl die jüngeren als auch die älteren Teilnehmer implizite Vorurteile über den jeweils anderen hatten, da sie sich zuvor nur wenig mit strukturierten intergenerationellen Aktivitäten beschäftigt hatten. Viele jüngere Teilnehmer nahmen ältere Personen als weniger offen für Veränderungen wahr, während ältere Teilnehmer die Jugend als weniger respektvoll oder nicht bereit sahen, von den Älteren zu lernen.

Die Auswertungen nach dem Test zeigten eine deutliche Verbesserung der Einstellungen: Über 80 % der Teilnehmer fühlten sich wohler im Umgang mit anderen Altersgruppen, und 75 % berichteten, dass sie etwas Neues über die andere Generation gelernt hatten. Am wirkungsvollsten waren die Aktivitäten, die zur Zusammenarbeit, zum Geschichtenerzählen und zu gemeinsamen kulturellen Erfahrungen anregten, da sie den Teilnehmern ermöglichten, gemeinsame Werte und Interessen jenseits von Stereotypen zu erkennen.

## Wie kann man das Programm replizieren?

Die Wiederholung eines Projekts wie PAGES wird den Gemeinden, den dort tätigen Akteuren und Fachleuten sowie allen Bürgern zugute kommen. Bei der Replikation handelt es sich nicht um eine starre Umsetzung eines früheren Programms, sondern um eine **Anpassung** an die spezifischen Bedürfnisse und Merkmale der Gemeinschaft. Keine zwei Gemeinden sind gleich, daher ist es wichtig zu erkennen, dass sich die Replikation in vielerlei Hinsicht vom ursprünglichen Programm unterscheiden kann, z. B. in Bezug auf den räumlichen Standort, die Experimentatoren, die Ausrüstung (einschließlich des Designs, der Materialien, der Instrumente usw.), die Operationalisierung (Messung der Variablen) und die Bevölkerungsmerkmale (Sirbu et al., 2020). Aus diesem Grund ist für die Umsetzung einer (neuen) Ausgabe des PAGES-Programms ein (überarbeiteter/angepasster) Plan erforderlich, der darauf abzielt, die Hauptaspekte zu wiederholen und gleichzeitig an die

Merkmale der betreffenden Gemeinschaft anzupassen. Diese Hauptaspekte können unterteilt werden in (Sirbu et al, 2020):

- 1. Kernkomponenten der Intervention** - "wesentliche Komponenten" der Programmstruktur, die in direktem Zusammenhang mit den erwarteten Ergebnissen bei den Zielgruppen stehen - im Fall von PAGES umfasst dies die **Programmphilosophie** (Theorien zu generationenübergreifenden Aktivitäten zur Bekämpfung von Altersdiskriminierung), die **Ausbildung von Erziehern**, die **generationenübergreifenden Aktivitäten** und die **Video-Testimonials**.
- 2. Zentrale Durchführungskomponenten** - "wesentliche Komponenten" für die Programmdurchführung, die der operativen Unterstützung des Programms dienen - im Fall von PAGES geht es um die Einstellung und Auswahl von **Ausbildern/Moderatoren** für die Aktivitäten, Schutzmaßnahmen für die Zielgruppen, die Auswahl des **Veranstaltungsorts** und andere logistische Aspekte.

Um das Projekt zu wiederholen und umzusetzen, ist es wichtig, eine gemeinsame Analyse zwischen den verschiedenen Beteiligten durchzuführen und die verschiedenen Aspekte sorgfältig zu planen. Bei der Planung werden die Schritte und die Ressourcen festgelegt, die erforderlich sind, um ein gewünschtes Ergebnis zu erzielen. **Die vorgeschlagene Verwendung des Lean-Plans als Team** wird durch eine rationalisierte zentrale Planung unterstützt, die eine schnelle und effektive Definition der Projektziele ermöglicht, die Entscheidungsfindung leitet und die Mittel und Aktionen umreißt. Die neun Blöcke helfen den Beteiligten, die wichtigsten Aspekte ihres eigenen Programms zu visualisieren, zu reflektieren und zu verstehen (Silva et al, 2024). Der Lean-Plan ([Abbildung 10<sup>1</sup>](#)) ermöglicht es den Beteiligten, über die wichtigsten Dimensionen nachzudenken, um die Pläne für Aktivitäten und Ergebnisse effektiver zu gestalten.

Das PAGES-Dienstleistungsmodell stellt eine Version eines LEAN-Plans dar, wie er von den Projektpartnern reflektiert und berücksichtigt wurde. Das Vorhandensein eines Beispielplans kann die Stakeholder dabei unterstützen, schnellere Entscheidungen zu treffen und die Replikationsaktivitäten schneller umzusetzen.

---

<sup>1</sup> Angepasst von <https://oecd-opsi.org/toolkits/social-lean-canvas/>

Abbildung 10: LEAN-Plan



## Verbreitung als "unabhängiger Wegbereiter" für die Replikation

Die unabhängige Verwendung der PAGES-Produkte bietet Raum für Autonomie, Leichtigkeit und Schnelligkeit bei der Umsetzung: Es gibt weniger Hindernisse für die Nutzung durch Organisationen; sie ist kosteneffektiver, erfordert jedoch eine größere interne Kapazität und fördert die Kreativität bei Kombination der Komponenten (Berelowitz et al., n.d.).

Wenn sie mit der Umsetzung von PAGES beginnen, können die Beteiligten eine der Komponenten auswählen, um ihr Zielpublikum anzusprechen und zu motivieren. Die Sensibilisierungskampagne von PAGES besteht aus einer Gruppe von Bildern in den sozialen Medien, Postkarten und persönlichen Videos. Sie zielt darauf ab, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und die unbewussten Vorurteile in Bezug auf das Alter zu erkennen, was entscheidend ist, um Altersdiskriminierung entgegenzuwirken. Diese Kampagne basiert auf vier Schlüsselbotschaften:

1. Kreativität altert nicht;
2. Professionalität wird nicht alt;
3. EngAge in jedem Alter;
4. Nicht zu alt dafür.

Die Durchführung von Verbreitungsmaßnahmen von Beginn des (neuen) Programms an kann ein Unterstützer für die Replikation selbst sein. Die Materialien können wiederverwendet werden, aber es kann auch der Fall sein, dass Interessenvertreter, die bei der Replikation von PAGES führend sind, die Gelegenheit nutzen, um mit den Zielgruppen ähnliche Materialien mit ihren eigenen Ansichten und Ideen zu erstellen - dies ist bereits ein großartiger Startschuss!

Abbildung 11: Screenshots von einigen der [Awareness-Videos](#)



Ver mais no Instagram



8 Gostos

pagesprojecteu

Not too old challenge - Bitten: "I am 66 and I am not too old to learn anything new. I like learning new things and I am not too old to play with my grandchildren."

#nottoooldtochallenge #pagesproject #AWorldforAllAges #ageism #ErasmusPlus



Ver mais no Instagram



15 Gostos

pagesprojecteu

Not too young challenge - Gabi: "I am not too young to make a change."

#AWorldforAllAges #pagesproject #nottooyoungchallenge #erasmusplus #ageism

Das Sensibilisierungsmaterial kann von denjenigen genutzt werden, die es für ihre Bedürfnisse und ihren Kontext geeignet finden. Darüber hinaus sind die PAGES-Testimonials junger und älterer Teilnehmer ein sehr wichtiger Beleg für die qualitativen und subjektiven Auswirkungen, die das Projekt auf die Menschen hatte.

Die [Sammlung von Erfahrungsberichten](#) wurde nach der Durchführung des Programms durchgeführt. Die Teilnehmer wurden gefragt, ob sie bereit wären, ihre Erfahrungen mit dem generationenübergreifenden Programm mitzuteilen; diese Berichte wurden mit dem Einverständnis der Teilnehmer gefilmt. Diese Aussagen wurden verwendet, um die Auswirkungen des Programms, der Aktivitäten und der Interaktionen auf die Teilnehmer besser zu verstehen. Die Videos mit den Aussagen junger und älterer Menschen, die an den Aktivitäten teilnehmen, können verwendet werden, um eine sinnvolle Verbindung zum Thema herzustellen und durch die Stimmen und gelebten Erfahrungen der Zielgruppen eine Beziehungserfahrung zu schaffen. Diese Videos stehen auch den Stakeholdern zur Verfügung, um für ihre Argumente zu werben und den zusätzlichen Nutzen eines solchen Programms zu argumentieren.

## Schlussfolgerung

Das PAGES-Projekt leistete einen wichtigen Beitrag zur internationalen Bekämpfung von Altersdiskriminierung. Dies wurde durch Sensibilisierungsmaßnahmen, ein Schulungsprogramm und generationenübergreifende Aktivitäten erreicht. Das Projekt zielt darauf ab, Altersdiskriminierung und ihre Auswirkungen auf ältere Menschen durch die kontinuierliche berufliche Weiterbildung von Erwachsenenbildnern/Sozialarbeitern im Hinblick auf die Besonderheiten der Einbeziehung älterer Erwachsener in das Lernen zu verringern. Es umfasst auch die Förderung positiver Einstellungen zwischen den Generationen und die Achtung der Altersvielfalt durch die Verbindung der Generationen bei kulturellen Aktivitäten.

Während des gesamten Projekts war die Zusammenarbeit zwischen den Partnern von entscheidender Bedeutung, wie die Entwicklung des Schulungsprogramms und des Leitfadens für die Erstellung von Lernmaterialien beweist. Die Fähigkeit dieses Projekts, seinen Ansatz an unterschiedliche Kontexte anzupassen und ein breites Spektrum von Interessengruppen und Gemeindemitgliedern einzubeziehen, unterstreicht das Potenzial für eine breite Nachahmung.

Die Replikation eines Projekts wie PAGES erfordert eine sorgfältige Analyse des Kontexts, in dem es durchgeführt werden soll, die Ermittlung der Zielgruppen und der Bedürfnisse sowie den Aufbau starker Partnerschaften. Am wichtigsten ist es, die Zielgruppen zu erreichen und sicherzustellen, dass die Aktivitäten auf ihre Bedürfnisse und Vorlieben abgestimmt sind. Daher werden die Zielgruppen (jüngere und ältere) von Anfang an durch Partnerschaften mit den wichtigsten Interessengruppen in den Mittelpunkt des Prozesses gestellt. Darüber hinaus lassen sich die vorgestellten Methoden und Instrumente zur Einbindung und Konsultation junger und älterer Menschen leicht wiederholen und gewährleisten, dass ihre Stimmen für eine gute und erfolgreiche Planung und Umsetzung gehört werden.

Das PAGES-Projekt ist ein Beispiel dafür, wie Zusammenarbeit, innovative Methoden, Schulungsprogramme, Sensibilisierungsmaßnahmen und generationenübergreifende Aktivitäten zusammenkommen können, um eine sinnvolle Wirkung zu erzielen und den sozialen Wandel zu fördern, insbesondere wenn es darum geht, Altersdiskriminierung in den verschiedenen Gemeinschaften zu bekämpfen, Pädagogen und Sozialarbeiter zu qualifizieren und verschiedene Generationen einzubeziehen.

## Referenzen

- Age-friendly NYC (2017). Building community through arts and culture. *The New York Academy of Medicine*.
- Berelowitz, D., Chopra, P., Coussa, G., Paren, M., Towner, M., Wetherill, H., Huggett, J. (n.d.). SOCIAL REPLICATION TOOLKIT. Spring Impact.
- BRACED. (2016). Gender and resilience toolkit - Daily activity clock. [https://admin.concern.net/sites/default/files/media/migrated/daily\\_activity\\_clock\\_toolkit.pdf?\\_gl=1\\*1m4fod5\\*\\_up\\*MQ..\\*\\_ga\\*MTg4NzkyMzM5LjE3MzkyOTE3NDM.\\*\\_ga\\_RLZ9XCKFP1\\*MTczOTI5MTc0Mi4xLjAuMTczOTI5MTc0Mi4wLjAuMTQzNDI2NDQ1Mw](https://admin.concern.net/sites/default/files/media/migrated/daily_activity_clock_toolkit.pdf?_gl=1*1m4fod5*_up*MQ..*_ga*MTg4NzkyMzM5LjE3MzkyOTE3NDM.*_ga_RLZ9XCKFP1*MTczOTI5MTc0Mi4xLjAuMTczOTI5MTc0Mi4wLjAuMTQzNDI2NDQ1Mw).
- Cuddy, A. J., & Fiske, S. T. (2002). Doddering but dear: Process, content, and function in stereotyping of older persons. In T. D. Nelson (Ed.), *Ageism: Stereotyping and prejudice against older persons* (pp. 3–26). MIT Press.
- Haan, S. (2024). SWOT analysis Factsheet. CIPD. Available at: <https://www.cipd.org/en/knowledge/factsheets/swot-analysis-factsheet/#the-swot-process>
- Holliday, B. (n.d). Service modelling. Available at: <https://www.tpximpact.com/knowledge-hub/insights/service-modelling>
- Officer, A., Thiagarajan, J. A., Schneiders, M. L., Nash, P., & de la Fuente-Núñez, V. (2020). Ageism, healthy life expectancy and population ageing: How are they related? *International journal of environmental research and public health*, 17(9), 3159. <https://doi.org/10.3390/ijerph17093159>
- Silva, C., Vargas, E., Avini, F., Maldaner, L.F. & Milan, G.S. (2024). Lean Canvas Applied in Healthtech with a Focus on AI. Paper presented at ISPIM Connects Porto Alegre – Social Innovation and Impact in the Global South, on 08-10 April 2024. Event Proceedings: LUT Scientific and Expertise Publications: ISBN 978-952-65069-5-1
- Sirbu, A., Miolo, C. Lourenço, R. & Leitão, T. (2020). Handbook on Community Awareness of (ex) Offenders' Rehabilitation & Reintegration Processes.

## PROJEKTPARTNER



PROJEKTNUMMER: 2021-1-DE02-KA220-ADU-000026529

---

*The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflect the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.*